Nr. 8 August 2012 28. Jahrgang

GARTENSTADT • WALDHOF Journal

Nachrichten des Bürgervereins Mannheim-Gartenstadt e.V. in Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedsvereinen.

Erscheint monatlich und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte im Erscheinungsgebiet Gartenstadt, Waldhof, Sonnenschein und Luzenberg verteilt.

Bürgerverein Gartenstadt im Herbst

2. September:
Tanztee

14. September:
Quetschefest auf dem Wochenmarkt

2. Oktober:
Ausstellung Benedikt

14. Oktober:
30 Jahre Bürgerverein

21. Oktober:
Die Spitzklicker

16. November:
Die ZWEIfler

75 Jahre Katholische Kirche St. Elisabeth

Festkonzert am 23. September, 19 Uhr

Bürgerprotest erfolgreich:
Kein Mobilfunkmast am Farnkrautweg

Luzenberg feiert auf der Wiese

Pläne zur Bebauung des Taunusplatzes

50 Jahre Carl-Benz-Bad

● Dachdeckerei
● Zimmerei
● Bauspenglerei
● Gerüstbau

50 Jahre Körber

68169 Mannheim
Max-Born-Straße 8
Tel. 0621/31 32 33
www.koerber-gmbh.de

Mitglied im BDS-MA-Nord

Unser Mehl aus der Region macht eine kurze Reise...

...von Pfälzer Bauern angebaut und geerntet, geht es auf kurzem Weg in die Walter-Mühle in Böhl-Iggelheim und kommt dann vermahlen zu uns.

Döringer's BACKHAUS
Mitglied des BDS Ma-Nord

doe-design ©

„Schließdienst“
Vermietungen
Raumüberlassungen
Bürgerhaus Gartenstadt
Karl Arnold
Telefon 795307

Die Riedbahnbrücke soll einen neuen Namen bekommen. Wir fragten die Leser und stellten fest: Es gibt viele gute Ideen.
Seite 4

Der lautstarke Protest der Anlieger am Farnkrautweg hatte Erfolg: Der Mobilfunkmast kommt wieder weg.
Seite 6

Das Carl-Benzbad wurde 50. Bürgermeister Lothar Quast gab einen Ausblick auf die Ideen der Stadt zur Umgestaltung.
Seite 10

Nr. 8 August 2012 29. Jahrg.
GARTENSTADT • WALDHOF Journal
Nachrichten des Bürgervereins Mannheim-Gartenstadt e.V. in Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedsvereinen.
Erscheint monatlich und wird kostenlos an alle entsiedelnen Haushalte in Erscheinungsgebiet Gartenstadt, Waldhof, Sonnenscheit und Luzenberg verteilt.

Herausgeber:
Bürgerverein Gartenstadt e.V.

Vorsitzender:
Heinz Egermann
Wichernweg 39
68305 Mannheim
Telefon:0621-7628025
E-mail: hge@gmx.org oder
heinzegermann@hotmail.com

Redaktion und Layout:
Heinz Egermann
Uschi Künstler

Verlag, Anzeigen, Vertrieb:
Uyan Druck & Design
J 7, 19
68159 Mannheim
Telefon:0621-22 22 7
Fax: 0621-29 18 50
E-Mail: uyan@uyan.de

Druck:
Oggersheimer Druckzentrum,
67071 Ludwigshafen am Rhein

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos sowie für die Richtigkeit telefonisch aufgegebener Anzeigen oder Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Abbestellungen von Anzeigen bedürfen der Schriftform.
Die Redaktion behält es sich vor Lesenbriefe zu kürzen.

Auflage: 22000

© 2012 für Texte bei der Redaktion, Urheber, für Anzeigen beim Verlag. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Das nächste Journal erscheint am 19. September
Redaktions- und Anzeigenschluß ist am 10. September

Bürgerverein Gartenstadt

Der Bürgerverein Gartenstadt lädt alle herzlich ein:
30 Jahre Bürgerverein / Quetschefest auf dem Wochenmarkt / Best of Spitzklicker / Die ZWEIfler / Fahrt nach Karlsruhe **Seite 3**
Umfrage: knappe Mehrheit für Riedbahnbrücke Seite 4
Museumsbesuch: Benedikt und die Welt der frühen Klöster Seite 5

Panorama

Mobilfunkmast geht nicht ans Netz
Fahrräder für die Spranger-Schule **Seite 6**
Ferienspaß bei „Anpfiff ins Leben“
Sizilianerin in Waldhof Ost
Geldsegen für Mannheim **Seite 7**
Ebert-Schule: Neue Medien – Gefahr oder Chance?
Hufeisenwerfen beim TV Waldhof
Krippenplätze im Hebel-Heim zu vergeben Seite 8
Naturpädagogik an der Waldschule Seite 9
50 Jahre Benzbad Seite 10

Leute

Helmut Lehr Seite 11
Simon Landa
Hubert Perl
Karl Müller = Charles Art
Prof. Dr. Egon Jüttner Seite 12

Mit dem Bürgerverein ins Museum:
Die Ausstellung „Benedikt und die Welt der frühen Klöster“ steht am 2. Oktober auf dem Programm
Seite 5

Waldhof Journal

Taunusplatz: Planungen für den Neubau der Caritas Seite 13
Workshop: Bürger mit vielen Ideen für Waldhof und Luzenberg Seite 14

Vereine aktiv

Straßenfest Rottannenweg: Schlachtplatte und bayerisches Wohnzimmer
Otto auf der Freilichtbühne / Sommerbilanz des Amateurtheaters **Seite 15**
Siedlergesangverein hisste den Kerwekranz
Tennissenioren Badischer Meister **Seite 16**
Sommerfest beim VfB Gartenstadt
Kerwe auf dem Luzenberg **Seite 17**
Garagenhock der „Einigkeit“
Leichtathletikmeisterschaften beim TSV
Hüttenfest am Karlstern **Seite 18**
Sommerfest des VdK
Kleingärtner Staudenweg tischten auf. **Seite 19**

Wohin gehen?

Seiten 21 bis 23

Rückwärts

Seite 24

Die Feste der Vereine sind für viele Menschen ein Stück Lebensqualität.
Für die Veranstalter ist jedes Fest mit großem Aufwand verbunden. Wenn dann auch noch - wie bei der Kerwe der „Freundschaft“ - eigene Leute das Zeitgeschehen humorvoll auf die Schippe nehmen, ist die Stimmung bestens angerichtet: hausgemacht.

Die Caritas kann auf dem Taunusplatz endlich bauen. Das inhaltliche Konzept für den Komplex ist überzeugend.
Beim Architektenwettbewerb blieben aber noch Fragen offen.
Seiten 13 / 14

Der Bürgerverein Gartenstadt im Netz

Homepage:
www.buergerverein-gartenstadt.de

Facebook:
www.facebook.com/buergerverein

30 Jahre Bürgerverein Gartenstadt

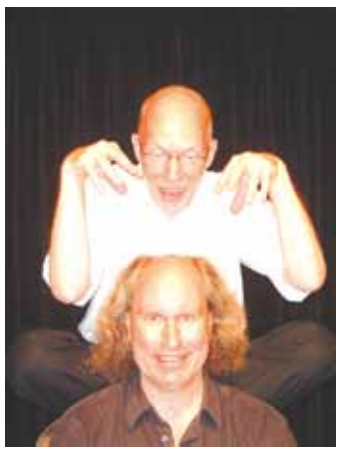
Sonntag, 14. Oktober, 19 Uhr
Gemeindesaal der Gnadenkirche, Karlsternstraße 1

ART im TAKT - Chor der Freilichtbühne

Leitung: Thomas Nauwartat

Eintritt frei.
Eintrittskarten ab 25. August bei den Vorverkaufsstellen
Hetzel, Freyaplatz; Pressecafé Mahl, Donarplatz; Unser Kleiner Laden, Kirchwaldstraße und beim Bürgerverein Gartenstadt

Die ZWEIfler: Machtdochnix



Seit Jahren bescheren sie den Gartenstädtern Abende voller Hintersinn und Witz: das Kabarett „Die Zweifler.“ Michael Angierski und Elmar Thüner kommen am Freitag, 16. November wieder ins Bürgerhaus Gartenstadt. Sie präsentieren ihr neues Programm mit dem verheißungsvollen Titel „Machtdochnix.“
Kleinkunst erster Qualität haben die Vollblutkabarettisten auf Lager. Ein humorvoll-bissiges Feuerwerk von 90 Minuten Dauer erwartet die Besucher.
Karten zu 11 Euro sind ab 26. August bei den Vorverkaufsstellen erhältlich: „Unser kleiner Laden“ in der Kirchwaldstraße, Pressecafé Mahl in der Donarstraße, Hetzel am Freyaplatz und natürlich beim veranstaltenden Bürgerverein Gartenstadt.

Freitag, 14. September:

Quetschefest auf dem Wochenmarkt

Der Gartenstädter Wochenmarkt auf dem Freyaplatz bietet zu jeder Jahreszeit frische Ware. Freitags ist er besonders gut bestückt mit Obst und Gemüse, Fleisch- und Wurstwaren, Käse und Molkereiprodukte, mediterranen Spezialitäten, Kartoffeln und Blumen.
Weil der Markt die Gartenstadt aufwertet, unterstützt der Bürgerverein das Marktgeschehen mit jahreszeitlichen Aktivitäten. Am Freitag, 14. September, steht die „Quetsch“ im Mittelpunkt mit Quetschekuche und Kartoffelsupp und vielen Ideen darüber, was sich aus dem wohlschmeckenden heimischen Obst sonst noch machen lässt.
Für musikalische Begleitmusik ist gesorgt.
Selbstverständlich sind auch Eintrittskarten für Veranstaltungen des Bürgervereins erhältlich. Vorstandsmitglieder stehen zum Gespräch bereit.
Der Gartenstädter Wochenmarkt wird mittwochs und freitags am Vormittag abgehalten. Mittwochs sind der Metzger und der Gemüsehändler vor Ort. Freitags ist das komplette Sortiment vertreten, an einigen Tagen werden auch Marmeladen und Honig angeboten.

Sonntag, 21. Oktober, 19. Uhr

Best-of Spitzklicker

Kabarett aus Weinheim im Gemeindesaal von St. Elisabeth

Die Spitzklicker sind in der ganzen Region seit Jahren Kult. In der Gartenstadt warten viele schon lange auf ihren nächsten Auftritt im Saal von St. Elisabeth. Und schon jetzt dürfen wir darauf gespannt sein. Was werden die Weinheimer Kabarettisten Franz Kain, Markus König, Susanne Mauder und Markus Weber zusammen mit Pianist Daniel Möllemann diesmal aus ihrem reichen Schatz präsentieren? Sozialkritisches, Politisches und Alltägliches werden sie mit viel Freude am Spiel mit Worten und Gesten auf die Schippe nehmen.
Die Spitzklicker können stolz darauf sein, zu den am längsten in Deutschland existierenden Ensembles zu gehören. Jedes Jahr setzten sie vor stets vollen Häusern ihr Publikum in Erstaunen. Treffsichere Pointen und Akzente, herrliche Wortspielereien garantieren das Texterteam Manfred Maser und Volker Heymann .Die musikalischen Highlights im Programm sind nicht nur beliebt und hörenswert, sondern besonders sehenswert, wofür die Choreographin Bettina Habekost sorgt.
Volker Heymanns Regiearbeit hat in den letzten Jahren dem Szenenkabarett eine unverwechselbare Note verliehen. Themen finden sich überall dort, wo ein Kabarettist hinschaut, im politischen und im ganz normalen Leben. Das auszuschöpfen und gekonnt darzustellen, ist die besondere Kunst und das Vergnügen der Spitzklicker.
Die Zuschauer erwartet also ein Abend für Spitzklickerfans und neugierige Einsteiger.
Vorverkaufsstellen: Schreibwaren Hetzel am Freyaplatz, „Unser kleiner Laden“ in der Kirchwaldstraße und im Pressecafé Mahl in der Donarstraße.
Außerdem erhalten Sie Karten in den Donnerstag-Sprechstunden des Bürgervereins im Bürgerhaus.
Unkostenbeitrag 16 Euro. **Th**

Samstag, 1. September:

Abfahrt nach Karlsruhe 9 Uhr

Zur großen Ausstellung „900 Jahre Baden“ im Landesmuseum Karlsruhe und zum Museumsfest in Maxau am Rhein führt der Tagesausflug des Bürgervereins am 1. September. Abfahrt des Busses ist um 9 Uhr beim Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17. Die Gruppe wird gegen 19 Uhr zurück in der Gartenstadt sein.
Die Fahrtkosten betragen 20 Euro und werden direkt im Bus eingesammelt. Hinzu kommen der Eintrittspreis für das Museum und die Kosten für die Führung. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit zu einem Spaziergang im Schlosspark.
Es sind noch wenige Plätze frei. Anmeldung bei Hans Schmid, Telefon 741597.

Der Bürgerverein Gartenstadt trauert um sein Mitglied

Johann Tauer

Johann Tauer war fast 25 Jahre Mitglied im Bürgerverein Gartenstadt. Viele Jahre hat er an den Aktivitäten des Vereins rege teilgenommen und hat die Entwicklung nachhaltig gefördert.

Seine stets freundliche und humorvolle Art und seine große Hilfsbereitschaft
werden uns in Erinnerung bleiben.

Bürgerverein Gartenstadt

Vorstand Beirat Mitglieder

Der Handarbeitskreis lädt ein zu abwechslungsreicher Geselligkeit

Mitglieder des Handarbeitskreises beim Bürgerfest.

Alle zwei Wochen trifft sich der Handarbeitskreis des Bürgervereins mittwochs um 14 Uhr im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17. Die nächsten Termine: 22. August, 5. und 19. September.

Im Handarbeitskreis wird nicht nur gestrickt und gehäkelt. Bei einer Tasse Kaffe entwickeln sich gute Gespräche. Pläne werden geschmiedet, beispielsweise für einen Ausflug. Eine Weihnachtsfeier, und ein Grillnachmittag gehören zum festen Programm rege Teilnahme an Veranstaltungen des Bürgervereins sowieso. Ansprechpartnerin ist Elvira Schmid, Telefon 741597. Bei ihr kann man auch speziell angefertigte Strickwaren bestellen oder nach Terminvereinbarung aus dem großen Fundus auswählen.

Anmeldung zum Weihnachtsmarkt

Für den Weihnachtsmarkt des Bürgervereins Gartenstadt am Samstag, 1. Dezember, liegen bereits spontane erste Anmeldungen für Stände vor. Aus diesem Grund nimmt Elisabeth Wipfler, Telefon 742980, ab sofort auch weitere Anmeldungen entgegen.

Der Weihnachtsmarkt wird durchgeführt in Form einer öffentlichen Sammlung zugunsten bedürftiger Mitbürger. Standgeld wird nicht erhoben, jedoch verlangen die Regeln, dass 25 Prozent des Umsatzes jeden Standes nachweislich für gemeinnützige Zwecke, insbesondere die Weihnachtsaktion des Bürgervereins verwendet werden. Um die Vielfalt der Veranstaltung zu gewährleisten, ist es unabdingbar, dass alle Standbewerber vollständig ihr geplantes Angebot, speziell an Speisen und Getränken, angeben. Über die Zulässigkeit wird bei der Vorbesprechung – Termin wird an dieser Stelle bekannt gegeben – entschieden.

Knappe Mehrheit für Riedbahnbrücke

Viele Neue Vorschläge bei der Leserumfrage

Welchen Namen gebe ich meinem Kind? Das fragen sich viele hoffnungsfreudige Familien. Es soll schon vorgekommen sein, dass sich Streit um den Namen entwickelte. So wie um den neuen Namen für die Riedbahnbrücke.

Stadtverwaltung und Bezirksbeirat sind unterschiedlicher Meinung. Aus der Bevölkerung kamen weitere Vorschläge. Wir haben also die Leser unserer Zeitung befragt: Eine knappe Mehrheit spricht sich dafür aus, den Namen so zu belassen, wie er ist: Riedbahnbrücke. Obwohl es eine Brücke dieses Namens auch zwischen Feudenheim und Neuostheim gibt.

Repräsentativ war unsere Bürgerbeteiligung nicht. Diejenigen, die sich beteiligten, taten das aber mit Herzblut und vielen neuen Ideen, die teilweise sehr ausführlich begründet wurden.

Der einfachste Weg, seine Meinung kundzutun, war über Facebook angeboten. Hier ergab sich eine klare Tendenz:

Waldhofbrücke: 13 Stimmen
Riedbahnbrücke: 8 Stimmen
Otto-Siffling-Brücke: 6 Stimmen.

Mehr Engagement war verlangt, wenn der Fragebogen im Original im Bürgerhaus Kirchwaldstraße 17 ankommen sollte. Hier ergab sich ein ganz anderes Meinungsbild:

Riedbahnbrücke: 10 Stimmen
Otto-Siffling-Brücke: 9 Stimmen
Waldhofbrücke: 3 Stimmen.

Darüber hinaus gab es elf Einsender, die sich ganz andere Namen wünschen würden. Insbesondere der Befürworter der **„Heinz-Haber-Brücke“** machte sich viel Arbeit und legte eine umfassende Begründung für seinen Vorschlag bei. Heinz Haber ist in Mannheim geboren, war Physiker, Raumfahrtmediziner und Schriftsteller. Populär wurde er durch Fernsehsendungen wie „Unser blauer Planet.“ Die Brücke nach einer Persönlichkeit zu benennen, ist der Wunsch etlicher Leser, wobei mehrere den Bezug zum SV Waldhof herstellen. Empfohlen wird die Brücke nach **Klaus Schlappner** zu nennen, dem Meistertrainer des SV Waldhof. Oder nach **Seppl Herberger,** der in Luzenberg aufwuchs, für den SVW und den VfR spielte und als Nationaltrainer den legendären WM-Sieg von Bern 1954 einfuhr. Auch die Bezeichnung **„SV Waldhof-Brücke“** wurde ins Gespräch gebracht.

Ein Einsender hatte erkannt, dass **Walter Pahl**, Wohnungsexperte, Kommunalpolitiker, Vorstand der Gartenstadt-Genossenschaft, noch keine Ehrung im Straßenraum erfuhr. Darum die Empfehlung „Walter-Pahl-Brücke.“

Namen für Verkehrsbauwerke können den Verkehrsteilnehmern durchaus wertvolle Informationen vermitteln. **„Waldstraßenbrükke“, „Bauhaus-Brücke“, „Bopp&Reuther-Brücke“ oder „Waldhof-Ost-Brücke“** lassen sich unter diesem Aspekt zusammenfassen.

Andere Einsender orientierten sich mit ihrem Namensvorschlag am Aussehen der Brükke. **„Drei-Bogen-Brücke“ und „Regenbogen-Brücke“** lauteten die Diskussionsbeiträge.

Keine einzige Postadresse trägt den Namen der Brücke. Die Benennung ist also nur relevant, wenn sich beispielsweise Unfälle ereignen. Konsequent die Meinung eines Einsenders: „**Der Name ist irrelevant. Eine Schallmauer vor dem Verkehr und der Bahn wäre viel wichtiger**!“

Wie die Brücke endgültig heißen wird, liegt in der Entscheidung des Gemeinderats. Wir dürfen also alle gespannt sein.

Als Riedbahnbrücke wird das Bauwerk allerdings weiterhin in der Bevölkerung tituliert werden. Zu sehr hat sich diese Bezeichnung, nicht zuletzt durch das Bauschild und die Berichterstattung der Medien während der Bauzeit eingeprägt.

Die Vorschläge unserer Leser sollten allerdings in die Vorschlagsliste des zuständigen Amtes aufgenommen werden. Sie waren gut überlegt und sind es wert, weiter verfolgt zu werden. **eg**

Joachim Proetel
Dachdeckermeister

Solar Fachbetrieb Dach
Velux geschulter Betrieb

Bedachungen | Abdichtungen | Photovoltaik
Dachbegrünungen | Bauspenglerei

Marconistr. 10, 68309 Mannheim
Tel. 0621 738866 Fax 0621 723660

Abtsstab von St. Blasien
Oberrheinisch, um 1535/40
Kupfer, vergoldet, Silber (Krümme)
Vergoldete Krümme aus der Spätgotik, die auf einen Ebenholzstab des 18. und einen Silberstab des 19. Jahrhunderts aufgeschraubt werden kann.
© Gerfried Sitar, Benediktinerstift St. Paul im Lavanttal

Adelheid-Kreuz *Oberrhein, Ende 11. Jahrhundert (Vorderseite). Holzkern, Gold, Silber, Kupfer, Gemmen, Edelsteine, Perlen, Filigran, Reliquien in Seidenstoffen mit Pergament-Authentiken. Das mit Edel- und Halbedelsteinen besetzte Kreuz entspricht in seiner Größe und Form sowie seinem Anspruch nach dem Reichskreuz in Wien. Es ist das Prunkstück in der Schatzkammer des Stifts St. Paul im Lavanttal.*
© Gerfried Sitar, Benediktinerstift St. Paul im Lavanttal

Abwechslungsreiche Ausstellung im Museum Bassermannhaus

Benedikt und die Welt der frühen Klöster

Führung des Bürgervereins am 2. Oktober 2012

Die Führung des Bürgervereins findet am Dienstag, den 2. Oktober, statt. Sie beginnt um 15 Uhr, sodass wir uns um 14.45 Uhr im Foyer des Bassermannhauses treffen. Die Ausstellung ist bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt einschließlich Führungskosten 12 Euro. Telefonische Anmeldung bitte bei Waltraud Osieka, Telefon 756080, bis 25. September.

Die Ausstellung „Benedikt und die Welt der frühen Klöster“ im Museum Bassermannhaus in C 4, 9 entführt ihre Besucher in die interessante Welt des Klosters vom Frühmittelalter bis zur Neuzeit. Anhand von 130 Exponaten - kostbaren Schriften, edelsteinbesetzten Prunkkelchen und reich bestickten Messgewändern - illustriert sie die Anfänge der Klosterkultur und die große Bedeutung der Klöster für Bildung und Wissen. Die herausragenden Schätze stammen hauptsächlich aus dem Kloster St. Blasien im Schwarzwald, aus St. Paul in Kärnten, aus Stift Neuburg bei Heidelberg und aus Montecassino in Italien. Sie zeigen das Leben der Mönche zwischen Kirche, Schreibstube und Klostergarten.

Einsiedler und Abt

Benedikt von Nursia gilt als der „Vater des abendländischen Mönchtums“. Er wurde um 480 in Nursia bei Perugia geboren, lebte als Einsiedler und Abt und starb am 21. März 547 auf dem Montecassino in der südöstlich von Rom gelegenen italienischen Provinz Latium. Um das Jahr 529 gründete er das Kloster Montecassino, das zum Mutterkloster der Benediktiner wurde. Von diesem aus verbreiteten sich seine Ideen. Nach den von ihm verfassten Klosterregeln leben bis heute die Benediktiner auf der ganzen Welt.

Zentren geistigen Lebens

Die Klöster, die in der Nachfolge des Heiligen Benedikts entstanden sind, waren über viele Jahrhunderte die Zentren des geistigen Lebens und beeinflussten maßgeblich die kulturelle Entwicklung und Vernetzung Europas. Sie trugen wesentlich zu dem bei, was wir zu Ende des Mittelalters unter christlichem Abendland verstehen. Und ihnen verdanken wir auch einen Großteil des Wissens über das Altertum.

Der Besucher der Ausstellung erfährt beispielsweise anhand des Plans des Klosters St. Gallen, wie ein ideales Kloster im Mittelalter aufgebaut sein sollte. Er bekommt einen Einblick in die klösterliche Liturgie.

Ein weiterer wichtiger Aspekt sind die handwerklichen Tätigkeiten - von der Buchmalerei bis zur Goldschmiedekunst sowie der Pflege von Musik und Heilkunde.

Die einzigartige Bedeutung des benediktinischen Erbes für die abendländische Kultur zeigt sich beispielsweise in herausragenden Handschriften und aufwändig gearbeiteten Textilien, ebenso wie in Gold- und Silberschmiedearbeiten von Weltrang. Einen Höhepunkt dieser Exponate bildet das Adelheid-Kreuz, das mit Gemmen, Edelsteinen und Perlen kostbar verziert ist.

Auch der Alltag der Mönche spielt in der Ausstellung eine wichtige Rolle. So erhält der Besucher einen Einblick in ein Skriptorium, in dem die Handschriften in den verschiedenen Zeitepochen entstanden sind. Er erfährt auch einiges über das heilkundliche Wissen der Mönche.

Im Zuge der Säkularisation wurden bereits im Jahre 1803 viele Benediktinerklöster aufgelöst. Existierten um das Jahr 800 allein in Frankreich ca. 700 Benediktinerklöster, so sind es heute in ganz Europa nur noch 550. Ihre wertvollen Schätze wurden auf Bibliotheken, Museen und Sammlungen verteilt. Ein Teil der Exponate wurde leider auch vernichtet.

Die umfangreichen Bestände aus dem Kloster St. Blasien gelangten in das Benediktinerkloster St. Paul in Kärnten. Damit blieb dieser einzigartige Bestand eines deutschen Benediktinerklosters nahezu vollständig erhalten.

Die Reiss-Engelhorn-Museen holen diese hochkarätigen Stükke für die Ausstellung für kurze Zeit nach Baden-Württemberg zurück.

Ein zeitlicher Bogen wird vom Mittelalter bis zur Gegenwart gespannt. Am Beispiel des Klosters Maria Laach in der Eifel und dem Stift Neuburg bei Heidelberg wird gezeigt, wie das Leben in einem Benediktinerkloster heute aussieht, das eine vielfältige Welt für sich darstellt. **Waltraud Osieka**

Der Bürgerverein Gartenstadt als Herausgeber des Gartenstadt Waldhof Journals sucht für sein Mitteilungsblatt

eine Verlagsrepräsentantin/ einen Verlagsrepräsentanten.

Ihre Aufgabe wird es sein, Anzeigenkunden für unsere bei den Lesern hoch geschätzte Zeitung zu gewinnen. Sie arbeiten eng mit dem Verlag, dem Herausgeber und der Redaktion zusammen.
Mit dem Erfolg Ihrer Tätigkeit gestalten Sie die Höhe Ihres Honorars.
Kaufmännische Kenntnisse sind bei der Bewerbung vorteilhaft.
Ihre künftige Tätigkeit bietet vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.

Interessiert?

Aussagekräftige Bewerbungen per Mail an hge@gmx.org oder telefonisch unter 7628025 oder 741597.

ComputerClub trifft sich

Auch der beste Computer kann nur das leisten, was der Mensch, der an ihm sitzt, mit ihm machen kann. Die Wirkung von Kursen verpufft oft schnell.

Deshalb gibt es beim Bürgerverein den ComputerClub, der zu regelmäßigen Sitzungen am Rechner animiert, und hilft Klippen zu überspringen. Mit Manfred Schäfer und Roman Thelen stehen erfahrene Experten zur Verfügung, die zu Soft- und Hardware kundig Auskunft geben können.

Der nächste Termin: 19. September.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Frauengesprächskeis

Der Frauengesprächskreis beschäftigt sich in lockerer Runde jeweils mit interessanten Diskussionsthemen. Beim nächsten Treffen am Montag, 10. September, 17 Uhr, geht es um das Thema: Heimat. Der Kreis ist für interessierte Frauen offen und kostenlos.

Den Käfertaler Wald erwandern

Die Wandergruppe des Bürgervereins erkundet den Käfertaler Wald, genießt die Waldluft und marschiert plaudernd ihres Weges. Jeden zweiten Freitag im Monat trifft man sich am Karlstern, jetzt im Sommerhalbjahr um 16 Uhr. Die nächsten Termine: 24. August, 7. und 21. September jeweils um 16 Uhr.

Kindervesperkirche:

Lions Club spendete Spülmaschine

Der Lions Club Mannheim ermöglichte mit einer Spende von 4.000 Euro den Kauf einer Industriespülmaschine für die Kindervesperkirche.

Zur Übergabe der Spülmaschine kamen Günter Kipfmüller und Martin Proba vom Lions Club Mannheim in die Jugendkirche. Die Erleichterung kommt in der Kindervesperkirche zum Tragen, in der vom 3. bis 16. Dezember täglich wieder rund 100 Kinder zum Essen und anschließenden Kreativangebot kommen. Bereits jetzt ist die Spülmaschine beim Mittwochstisch im Einsatz. Das Projekt hat sich aus der KinderVesperkirche entwickelt: Rund 40 Schülerinnen und Schüler der Waldhofgrundschule und der Johannes-Gutenberg-Schule kommen während der Schulzeit mittwochs in die evangelische Jugendkirche, um gemeinsam zu essen und anschließend zu basteln, zu spielen und auch Hilfe bei den Hausaufgaben zu erhalten. Unterstützt werden die Ehrenamtlichen dabei von Schülerinnen und Schülern der Helene-Lange-Schule.

Bei der Informationsveranstaltung im Bürgerhaus Gartenstadt referierte Rechtsanwalt Stefan Alt.

Farnkrautweg

Mobilfunkmast geht nicht ans Netz

Mit großer Freude haben die Gartenstädter Bürgerinnen und Bürger die Entscheidung des Oberbürgermeisters begrüßt, den in der Gartenstadt neu errichteten Mobilfunkmast entfernen zu lassen.

Ohne Vorwarnung und Information konnte ein Mobilfunkbetreiber am Rande der Gartenstadt im Käfertaler Wald eine mobile Funkmastanlage aufstellen. Möglich war dies aufgrund eines kurzfristig abgeschlossenen Mietvertrags mit der Stadt Mannheim.

Quasi mitten im Wohngebiet, im Randbereich des Käfertaler Waldes, sollte dieser mobile Sendemast eine Station ersetzen, die über Jahre hinweg auf der Bunkeranlage am Dahlienplatz für Proteste aus der Bevölkerung gesorgt hatte.

Gemeinsam mit den zu Recht wütenden Anwohnern hatte die Siedler- und Eigenheimergemeinschaft Einigkeit kurzfristig zu einer Protest- und Informationsveranstaltung vor Ort eingeladen.

Auch die Gemeinderatsfraktion Freie Wähler Mannheimer Liste hatte sich in ihren Antrag vom 16. Juli gegen die Inbetriebnahme der Mobilfunktmastanlagen ausgesprochen. Aktiv wurde zudem Stadtrat Gerhard Fontagnier (Grüne), Mitglied der Bürgerinitiative Mobilfunk, die sich schon seit Jahren gegen Mobilfunkmasten im Wohngebiet einsetzt.

Bei einer gut besuchten Bürgerversammlung im Bürgerhaus Gartenstadt berichtete Rechtsanwalt Stefan Alt über die Antwort des Oberbürgermeisters auf Post der Anlieger. Darin teilte Dr. Kurz mit, dass er nicht informiert worden sei und ein anderer Standort für den Funkmasten gesucht werde. Spätestens am 31. Dezember 2012, so seine Zusage, solle der Mast vom Farnkrautweg verschwinden.

An der Versammlung nahmen Stadträtin Gabriele Katzmarek (SPD), und die Stadträte Konrad Schlichter (CDU), Joachim Horner (CDU), Gerhard Fontagnier (Grüne) und Roland Weiß (ML) sowie die Bezirksbeiräte Corcelli und Höß teil.

Schlichter stellte fest, dass es innerhalb der Stadtverwaltung offensichtlich unterschiedliche Sichtweisen gibt: „Einer schließt den Mietvertrag, ein anderes Amt weiß von nichts.“ Fontagnier forderte für Mannheim ein Standortkonzept für Mobilfunkmasten, relativierte aber auch die von einem einzelnen Masten ausgehenden Gefahren. Fontagnier: „Die Stadt soll einen Arbeitskreis bilden, um Standorte zu finden.“ Gabriele Katzmarek wies darauf hin, dass es keine rechtlichen Möglichkeiten gebe Masten zu verhindern, wenn diese auf Privatgelände errichtet werden.

Zu der Versammlung hatte eine spontan gebildete Bürgerinitive eingeladen, als deren Sprecher Uschi Märker, Stefan Reiß und Juni Dobvosek fungierten. Ihren Mitstreitern empfahlen die Initiatoren inzwischen, sich der Bürgerinitiative Mobilfunk anzuschließen.

Weiß, zugleich Vorsitzender der Siedler- und Eigenheimergemeinschaft Einigkeit begrüßt die Entscheidung des Oberbürgermeisters, der Genehmigung für den Mobilfunkmast im Wohngebiet eine Absage zu erteilen. **o/Red**

Neue Fahrräder für die Eduard – Spranger – Schule

Vor drei Jahren konnte die Eduard-Spranger-Schule im Anemonenweg einen Klassensatz Fahrräder für die größeren Schüler anschaffen. Jetzt konnten auch die „Kleinen“ mit 12 neuen Fahrrädern versorgt werden.

Das Schulcurriculum der Spranger-Schule verlangt, dass die Kinder im Laufe ihrer Schulzeit lernen, das Fahrrad als ein Mittel der Mobilität zu sehen und einzusetzen. Neben der Sicherheit im Gebrauch der Räder und im Straßenverkehr sollen dabei auch einfache Reparaturen in der schuleigenen Fahrradwerkstatt geübt werden. Dieses Konzept wird in den Klassen 7-9 bereits erfolgreich umgesetzt.

Auch für die jüngeren Schüler ist dies nun möglich. Durch die großzügigen Spenden von Hans Freiländer vom Rotary-Club Mannheim Friedrichsburg sowie der MVV Mannheim war die Anschaffung von neuen Rädern für diese Altersgruppe möglich.

Nicht nur die Schüler freuten sich bei der Übergabe der neuen Fahrräder in der Eduard-Spranger-Schule. ***Foto:o***

Bei der Übergabe der Räder dankte Schulleiter Lothar Appenzeller für die Spenden. Auch die Kinder der 3. Klasse, die es gar nicht abwarten konnten mit den neuen Drahteseln loszufahren, bedankten sich mit einem lautstarken Klingelkonzert.

FLIESEN SEIDEL

Meisterbetrieb für Fliesen-, Platten-, Mosaik-, Natur- und Betonwerkstein Verlegung

Hainbuchenweg 58
68305 Mannheim
Tel/Fax: 0621/4374390
Mobil: 0170-9072116

Junge Fußballer von verschiedenen Vereinen der Region lernen beim Jugendcamp dazu. ***Foto: UKü***

Jugendförderzentrum am Alsenweg:

Ferienspaß ist der Übersteiger

„Anpfiff ins Leben“ trainiert Fußball und Berufsausbildung

Von Uschi Künstler

Unermüdlich wuseln die kleinen Energiebündel über den Platz. Stundenlang, trotz Hitze. Würde Fußballtrainer Marcus Helfenstein nicht regelmäßig Pausen verordnen, gingen sie wohl nicht hinüber in den gemütlichen Aufenthaltsraum des Jugendförderzentrums am Alsenweg. So groß ist die Begeisterung. Zweiunddreißig Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren haben in den großen Ferien Spaß in „Tonis Fußball-Camp“, der Fußballschule des Vereins „Anpfiff ins Leben“.

Ab zehn Uhr trainieren Helfenstein und Co-Trainer Sebastian Ebeling Technikeinheiten: den Umgang mit dem Ball und trickreiches Spiel. Wie führe, stoppe oder behalte ich den Ball? Den jungen Fußballern ist diese Frage nicht unbekannt: Nur einer ist noch nicht Mitglied eines Fußballvereins – für die Teilnahme im Camp auch keine Voraussetzung. Was zählt, ist der Wunsch, das eigene Können zu verbessern und Neues dazu zu lernen, wie beispielsweise den genauen Abschluss, schneller zu werden und sich im Spiel „Mann gegen Mann“ zu üben.

Über ihre gemeinsame Leidenschaft haben die Kinder aus verschiedenen Gegenden und Vereinen zusammengefunden. Sie kommen aus Mannheim, Heidelberg, Edingen oder Birkenau und spielen für Feudenheim, Sandhofen, Blumenau, Ketsch, den VfB Gartenstadt sowie den SC Käfertal. Lediglich drei sind Spieler beim SV Waldhof. Den Gemeinschaftssinn fördert auch das Tragen des gleichen Trikots, auf dem Maskottchen Toni Tausendfüßler, Namensgeber des Camps, abgebildet ist. Am ersten und am letzten Tag freuen sich die Kinder über den Besuch der lustigen Figur.

So wie die neunjährige Anneke aus Hockenheim, einziges Mädchen in der Gruppe. Die E-Jugendspielerin, die seit über zwei Jahren in Walldorf spielt, nimmt zum ersten Mal am Training im Jugendförderzentrum Alsenweg teil. Bald dürfen die Walldörfer staunen, wenn Anneke nicht mehr daneben schießt und den „Übersteiger“ perfekt beherrscht. Nächstes Jahr will sie wieder kommen. Auch Robin Hartmann vom VfB Gartenstadt ist erstmals im Camp. Im September wird er dreizehn und spielt dann in der D1. Hier habe er die Tricks gelernt, wie man es richtig macht. Als ältester Trainingsteilnehmer glänzt auch er demnächst mit dem „Übersteiger“. Beiden gefällt die Fußballschule.

Nach der Mittagspause mit Essen und Trinken im Clubhaus des SV Waldhof steht der Spaß in der Gruppe auf dem Programm: Die Trainer haben für den Nachmittag Turniere geplant. Wen wundert es, dass die Fußballschüler um 16 Uhr, wenn es Zeit ist heimzugehen, „schlag kaputt“ sind?, wie Helfenstein sagt.

„Anpfiff ins Leben“ unterhält acht Jugendförderzentren für Fußball, Handball, Eishockey und Golf von Ludwigshafen, Mannheim, Heidelberg über Walldorf, St. Leon-Rot, Zuzenhausen bis Kronau sowie Abstatt. Dabei liegt dem Verein die ganzheitliche Nachwuchsförderung am Herzen. Sie wollten die Kinder und Jugendlichen nicht nur im Sport fit machen, sondern auch im Leben, sagt Marcus Zegowitz, einer der beiden hauptamtlichen Mitarbeiter am Alsenweg und zuständig für Schule, Beruf und Soziales. Viele träumten von einer Karriere in der Bundesliga, aber nur wenige schafften es. Deshalb richtet „Anpfiff ins Leben“ den Blick auf die Berufsausbildung, wie Zegowitz weiter sagt. Das Dietmar-Hopp-Jugendförderkonzept bietet für alle Mitglieder und Spieler Hausaufgabenbetreuung, Prüfungsvorbereitung, auch Vorbereitung auf Einstellungstests, und Berufsorientierung, beispielsweise bei Unternehmensbesichtigungen. Die Ferienangebote stehen allen Kindern und Jugendlichen offen. Im gut ausgestatteten Förderzentrum am Alsenweg spiegelt sich die ganzheitliche Förderung wider: Neben Räumen, die dem Sport dienen, wie zum Beispiel Kraftraum, Duschen und Umkleide, verfügt es über einen Raum mit zahlreichen Laptops. Manchmal aber sitzen ergraute Personen mit Fältchen daran und lassen sich in die Welt der neuen Medien einführen: in den Kursen des Seniorenbüros.

Weitere Ferienangebote

Noch sind die Sommerferien nicht zu Ende. Das Jugendförderzentrum Alsenweg hat folgende Angebote im Programm:

„Medien und Sportjournalismus“ für Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren, 27. bis 31. August, jeweils von 13 bis 16 Uhr, am 31. August bereits ab 10 Uhr.

„Manege frei!“ für 8- bis 14-Jährige vom 3. September bis zum 7. September, immer von 10 bis 13 Uhr. Am 8. September findet eine kleine Vorstellung im Rahmen des Sommerfestes des Jugendförderzentrums statt. Beide Veranstaltungen kosten 25 Euro, inklusive Getränke und Snacks.

Anmeldung: www.anpfiff-ins-leben.de

Waldhof Ost:

Sizilianerin trägt Riesenfrüchte

Am Anfang zeigte die Gurke nur zwei Blätter. Jetzt überwuchert die aus Sizilien von einem Freund mitgebrachte Riesengurke in der Friedberger Straße einen gut drei Meter hohen Strauch. Und sie trägt Früchte! Satte 1,30 Meter lang ist das größte Exemplar. Rainer Küttner, der das Wunderexemplar hegt und pflegt, will die Riesengurke erst einmal weiter wachsen lassen. Gurken von der Sizilianerin im Garten bereichern trotzdem üppig den Speiseplan der Familie.

23,5 Millionen nach Mannheim

Im Rahmen der arbeitsmarktpolitischen Bundesprogramme „Kommunal-Kombi“ und „Bürgerarbeit“ fördert das Bundesministerium für Arbeit und Soziales zahlreiche Projekte in Mannheim mit einem Fördervolumen von insgesamt rund 23,5 Millionen Euro. Dies teilte Bundesministerin Dr. Ursula von der Leyen dem CDU-Bundestagsabgeordneten Prof. Dr. Egon Jüttner mit.

Den Schwerpunkt der Förderung bilden Projekte, mit denen Menschen, die bisher beim Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt chancenlos geblieben sind, eine Beschäftigung erhalten.

Den Großteil der Fördergelder erhält das ARGE Job-Center Mannheim mit insgesamt über 17 Millionen Euro für das Programm „Perspektive 50plus-Beschäftigungspakte für Ältere in den Regionen“. Weitere Fördermittel gehen an das Deutsche Rote Kreuz, dessen Modellprojekt „Bürgerarbeit“ mit über 600000 Euro gefördert wird. Ferner erhalten das Gemeinschaftwerk Arbeit und Umwelt, der Caritasverband, Fairkauf, die Freilichtbühne, das Interkulturelle Bildungszentrum, die Handwerkskammer Rhein-Neckar-Odenwald, das Markthaus und das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche Fördermittel des Bundes.

Der Verein Starkmacher e.V. in Neuostheim erhält für seine Starkmacher Schule Fördermittel in Höhe von rund 750000 Euro. Mit über 400000 Euro wird auch die Stadt Mannheim unterstützt, deren Bereitstellung von Bürgerarbeitsplätzen im Rahmen des Modellprojekts „Bürgerarbeit“ gefördert wird.

Jüttner: „Diese hohe Bundesförderung zeigt die große Bedeutung Mannheims als Wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischer Standort in Deutschland. Ich freue mich über die Wertschätzung der wichtigen Arbeit der Mannheimer Institutionen und wünsche allen Projekten auch weiterhin viel Erfolg.“

Die Spuren am Himmel zeigen deutlich, wie zahlreich die Flugbewegungen über unserem Wohngebiet sind. Jetzt im Sommer ist der von den Ferienfliegern ausgehende Lärm oft besonders störend, wenn man auf Balkon oder Terrasse Ruhe sucht. Lärm ist nachgewiesenermaßen ungesund. Lärmquellen gibt es viele. Schützen kann man sich dagegen nur bedingt. Folglich sollte das Bestreben sein Lärm zu mindern, wo es nur möglich ist. Beispielsweise mit leiseren Flugzeugen. ***eg***

Medienparcours an der Friedrich-Ebert-Schule:

Neue Medien: Chance oder Gefahr?

Schüler der siebten und achten Klassen lernten den richtigen Umgang

Viele Schüler haben ein Handy und sind bei Facebook, SchülerVZ oder Twitter angemeldet. Nicht wenige haben bereits Filme oder Bilder im Internet veröffentlicht, ohne die abgebildeten Personen vorher um Erlaubnis gebeten zu haben. Im Medienparcours an der Friedrich-Ebert-Schule lernten die Siebt- und Achtklässler, warum man besser fragen sollte und wie man es richtig macht.

Eindrücklich zeigte der 20-minütige Film „Cyber-Mobbing“, wie sich aus einer unüberlegten Handlung, die noch dazu freundschaftlich gemeint war, ein öffentliches Bloßstellen entwickelt.

Auf Suchtgefahren und andere Gefahren im Internet machten die Themen des Medienparcours aufmerksam: Unter dem Titel „Gefangen im Netz – wenn aus Spaß ernst wird“ erfuhren die jungen Menschen, dass Internet süchtig machen kann. Und weiter, warum das auch bei Computerspielen so ist.

Außerdem sprachen sie über Pornographie, Abzocke und illegale Downloads sowie Cybermobbing. Sehr anschaulich berichteten Referenten und Gäste aus der Praxis, wie beispielsweise ein Polizeibeamter sowie internet- und spielsüchtige Personen.

Die Schüler lernten auch, die neuen Medien nicht sofort zu verteufeln, sondern sie mit dem richtigen Maß und bewusst zu nutzen. So entsteht niemandem ein Schaden.

Gerne wollen die Lehrer die Themen im weiteren Unterricht aufgreifen und vertiefen. „Wünschenswert wäre eine solche Veranstaltung an der eigenen Schule nicht nur alle paar Jahre, sondern jährlich“, sagte Lehrer Joachim Lauritzen.

Dank gilt den Mitgliedern des „Netzwerk Neue Medien Mannheim“: Kriminalprävention, Caritasverband, pro familia, Fachbereich Gesundheit, Jugendamt und Stadtmedienzentrum.

Stefan Bechtold / red.

Einbaumöbel
Gleittürschränke
Raumspartüren
Barrierefreies Wohnen
Design-Lackspanndecken
Fenster, Haustüren
Rolladen, Glas
Einbruchschutz
Fachbetrieb für Lebensqualität
WEISER
SCHREINEREI
INNENAUSBAU
Memeler Str. 93 Telefon: 06 21 / 77 12 78 www.schreinerei-weiser.de
68307 Mannheim Telefax: 0621 / 77 36 12 info@schreinerei-weiser.de

Stadträte zu Besuch:

Hufeisenwerfen beim TV Waldhof

Badminton, Boule, Cycling, Zumba oder Hufeisenwerfen sind nur einige der Sportarten, die der TV Waldhof 1877 seinen Mitgliedern ermöglicht. Der Verein engagiert sich aber auch sozial im Stadtteil und leistet damit einen Beitrag zum gesellschaftlichen Miteinander.

Im Rahmen ihrer Sporttour besuchte die sportpolitische Sprecherin der SPD-Gemeinderatsfraktion Andrea Safferling gemeinsam mit ihren Stadtratskollegen Rainer Spagerer und Ulrich Schäfer sowie den Bezirksbeiräten Andrea Hillenbrand und Bernhard Höllriegel den Verein.

Empfangen wurden sie vom 1. Vorsitzenden Georg Neumann und dem Ehrenvorsitzenden Fred Hauser. Beim Rundgang über das Vereinsgelände fielen den Stadträten an der Boule-Anlage die in einem miserablen Zustand befindlichen Bänke ins Auge. Andrea Safferling sagte: „Darum werden wir uns kümmern, denn solche Reparaturen werden für Vereine schnell zu einer Belastung.“

Im Anschluss an die Besichtigung versuchten sich die SPD-Stadträte im Hufeisenwerfen. Das in unserer Region einzigartige Angebot ist auch sportlich sehr erfolgreich und nur ein Beispiel für das breite und teilweise exotische Angebot des TV Waldhof.

Darüber hinaus engagiert sich der Verein aber auch im Rahmen seiner Möglichkeiten sozial, indem er zum Beispiel zur Instandhaltung des Geländes 400-Euro-Kräfte beschäftigt und Kindern, die sonst keine Möglichkeit dazu hätten, einmal in der Woche ein kostenloses Tennistraining anbietet. „Aktionen wie diese sind eine tolle Sache“, sagte Safferling. „Der Sport muss für alle da sein, nicht nur für die, die es sich leisten können. “

Kinderkrippe „Zwergenland“:

Neue Krippenplätze ab Oktober/November

Eine gute Nachricht für Eltern, die einen Krippenplatz suchen: Die Kinderkrippe „Zwergenland“ auf dem Gelände des Johann-Peter-Hebel-Heims baut derzeit ihre Räume für eine dritte Gruppe aus.

Voraussichtlich im Oktober oder November können zehn Babys und Kleinkinder im Alter von drei Monaten bis drei Jahren aufgenommen werden.

Öffnungszeiten montags bis donnerstags 7 bis 17 Uhr, freitags bis 15 Uhr.

Leiterin Elisabeth Flader nimmt gerne Anmeldungen entgegen:

Kinderkrippe Johann-Peter-Hebel-Heim, Am Kuhbuckel 43 – 49, 68305 Mannheim; Telefon 496217627070; Mail: elisabeth.flader@hebel-heim.de

Deutsche Heilpraktikerschule:

Neues wagen – in neuen Räumen

Alternative Heilmethoden sind beliebter denn je, und auch die Ausbildung zum Naturheilpraktiker hat großen Zulauf. Aufgrund gestiegener Nachfrage unterrichtet Thorsten Kettner, Heilpraktiker mit eigener Praxis und Fachbereichsleiter HP-NAT der Deutschen Heilpraktikerschule, ab September in den Räumen des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisverband Mannheim, Waldpforte 27-29.

Die 24 Monate dauernden Ausbildung umfasst heilpraktische Verfahren wie Kinesiologie, Traditionelle Chinesische Medizin, Phytotherapie oder Baunscheidtieren. Basis ist jedoch das Ärzten ähnliche medizinische Grundwissen. Einen weiteren Schwerpunkt legt die Schule auf das Üben der therapeutischen Gesprächsführung und das Anwenden therapeutischer Verfahren.

Die Deutsche Heilpraktikerschule bietet die Ausbildung „Naturheilkundlicher Heilpraktiker“ und „Psychotherapeutischer Heilpraktiker“ an. Fachlich besonders qualifizierte Dozenten, wie Psychologen, Ärzte und Heilpraktiker mit langjähriger Berufserfahrung, kleine Gruppen sowie umfangreiche, persönliche Betreuung gewährleisten die Qualität der Ausbildung. Informationen erhalten Interessierte bei der Schulleitung:

Deutsche Heilpraktikerschule Heilpraktikerschule Mannheim

Thorsten Kettner, Kirchwaldstraße 19, 68305 Mannheim

Telefon 72841580, Mail: mannheim@deutsche-heilpraktikerschule.de, Web: http://deutsche-heilpraktikerschule-mannheim.de.

Ganz schön groß ist das künftige Feuchtbiotop am Ende der Projektwoche.

Überlebenstraining im Wald: Feuermachen mit dem Feuerstein.

Naturpädagogikprojekt der Waldschule:

Wundersames Klassenzimmer Wald

Sechstklässler lernen und spielen am Waldhaus

Im Schweiße ihres Angesichts schaufeln die Sechstklässler den sandigen Waldboden aus der großen Grube. Mit dem Schubkarren transportieren sie ihn ein paar Meter weiter, um einen Pirschpfad anzulegen. Zwar ist das Feuchtbiotop am Waldhaus bis Ende ihrer Projektwoche nicht ganz fertig geworden, aber die 25 „super motivierten" Waldschüler der Klasse 6bR sind weiter gekommen als Förster und Waldpädagoge Daniel Weisgärber rechnete.

Seit längerer Zeit veranstalten das Jugendhaus, das Waldhaus und die Waldschule gemeinsam Naturprojekte mit dem Ziel, Kindern und Jugendlichen den Wald näher zu bringen und ihnen Umweltbewusstsein zu vermitteln, wie Claudia Kraugmann-Speicher vom Jugendhaus sagte. Die Kooperation bestehe auch im Bereich Gewaltprävention.

„Die erste Libelle hat schon vorbeigeschaut", so hat Weisgärber beobachtet. Bleibt zu hoffen, dass das Regenwasser aus der Dachrinne nebenan das rund einen Meter und zwanzig tiefe Loch rasch auffüllt. Nach der Bepflanzung folgen die Siedler „schneller als man denkt", weiß der Förster.

Während eine Gruppe gräbt, lernt die andere, worauf sie gerade sitzt: auf zwei Heilpflanzen, die hier überall zu finden sind. Wie der Praktikant für Waldpädagogik seinen jungen Zuhörern erklärt, ist Breitwegerich schleimlösend, entzündungshemmend und schmeckt in Butter angebraten gut. Spitzwegerich hingegen wirkt gepresst als Wundkraut und als Tee gegen Asthma und Husten. Wissbegierig wenden sie sich weiteren bekannten Heilpflanzen, aber auch giftigen Pflanzen zu, darunter Efeu, Bärlauch, Brennnessel, Löwenzahn, Erd- und Himbeere.

Die Gruppe lernt, dass sie gerade auf Heilpflanzen sitzt.

Fotos: Uschi Künstler

Wer im Wald überleben möchte, muss wissen, wie man ein Lagerfeuer ganz ohne Streichhölzer oder Feuerzeug anmacht und es wieder löscht: mit Sand. Ein Feuerstein funktioniert auch bei Wind und Nässe. Die Schüler lernen, ihn an einem Messer zu reiben oder ihn fest auf einen Stein zu schlagen. Rasch greifen die Funken über auf etwas Watte oder Stoff und die Splitter von Birkenrinde. Sie enthält Stoffe von Teer, die auch bei Feuchtigkeit gut zünden.

Jeder Tag des Naturpädagogikprojekts hielt nach dem gemeinsamen Frühstück im Wald wundersame neue Erfahrungen bereit: Am Montag mussten die Kinder auf dem schmalen Pirschpfad vom Förster versteckte Holztiere finden und benennen: neben Reh, Dachs, Igel und Wildschwein auch weniger bekannte. wie Baummarder, Buntspecht oder Eichelhäher. Spielerisch kämpften drei Gruppen bei einer Rallye mit verschiedenen Stationen gegeneinander: Da war sowohl Wissen über Bodenspinnen und Milben gefragt als auch körperliches Geschick, wenn es galt, einen Ball auf einem Löffel den Baumstamm hoch zu tragen. Gespannt erwarteten sie die Preisvergabe am Schluss der Projektwoche.

Auf dem Pirschpfad verstecktFörster Daniel Weißgärber Holztiere, die die Kinder finden und benennen müssen.

Ob Pirschpfad, Pflanzungen mit seltenen Baumarten, Lehmbackofen oder Feuchtbiotop – die Ideen scheinen Förster Weisgärber nicht auszugehen. Aus seinem reichen Fundus konnten sich die Waldschüler zusammen mit ihren Lehrerinnen das interessanteste Projekt für den Unterricht im Wald aussuchen. Demnächst will der Waldpädagoge junge Menschen mithilfe eines Barfußpfades an die Natur heranführen. **Uschi Künstler**

ROLF KLEBER

Container-Dienst
Abbruch
kostenlose Schrottentsorgung

Der Weidenweg 15 · 68305 Mannheim
Telefon: 0621/74 79 48 · Mobil: 0171/453 83 14

Akteure und Zuhörer bei „50 Jahre Benzbad" **Fotos: eg**

50 Jahre Benzbad:

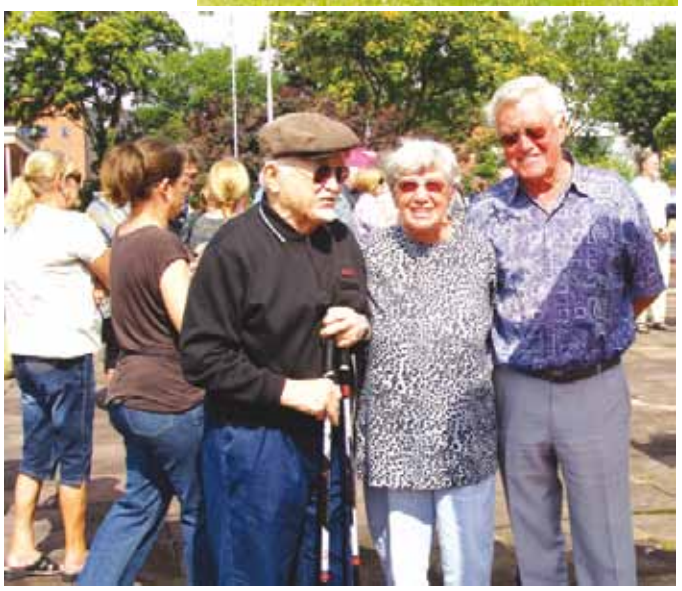
Attraktive Neugestaltung soll mehr Besucher locken

Elisabeth und Kurt Palm ist es fast peinlich, wenn sie Schwimmmeister Becker im Benz Bad schon von Weitem mit Namen begrüßt. Sie sind gekommen, um zu hören, was Bürgermeister Lothar Quast zu ihrem Bad zu sagen hat. Seit 50 Jahren gibt es das Benzbad, seit 50 Jahren zählt Familie Palm und zu den Stammgästen. Helmut Lehr ist etwas später hinzugestoßen.

Michael Becker, personifizierte Seele des Benzbads, erhielt von seinem Chef Lothar Quast einen Gutschein für den Kauf von Pflanzen zur Verschönerung des Außenbereichs des Benzbades.

Ziel der jetzt anstehenden Umgestaltung und Modernisierung ist ein familienorientiertes Bad, verspricht Bürgermeister Quast. Man habe den „Zeitgeist im Auge", wolle Wellness bieten und Wasserattraktionen, einen kurzweiligen Tag für die Besucher ermöglichen. Lothar Quast erhofft sich damit eine Trendwende bei den Besucherzahlen, die von früher durchschnittlich 131.000 in den letzten vier Jahren auf 45.000 gesunken sind.

Die „bewährte, traditionsreiche Einrichtung im Mannheimer Norden" wurde nach nur einjähriger Bauzeit am 27. Juli 1962 an die Bevölkerung übergeben. Benz steuerte eine halbe Million zu den 2 Millionen Baukosten bei – eine Referenz an die 2000 Beschäftigten im unmittelbaren Einzugsgebiet des Bades. Das Carl-Benz-Bad sei eine lohnende Investition gewesen, betonte der Bürgermeister. Mit vier Bekken, dabei eines, das internationalen Maßstäben gerecht wird, und 4500 Quadratmeter Wasserfläche, soll es auch in Zukunft als „Kernbad" im Rahmen der Bäderkonzeption betrieben werden.



Stammgäste im Bad: Elisabeth und Kurt Palm mit Helmut Lehr

Quast erinnerte daran, dass schon bald nach dem 2. Weltkrieg über ein Schwimmbad im Norden gesprochen wurde, speziell beim SV-Waldhof die Idee zu einem Sommerbad kursierte. „Ein Besuch im Bad war so etwas wie Urlaub."

Trotz halber Eintrittspreise und üppigem Programm am Jubiläumstag tummelten sich gegen Mittag nur wenige Schwimmer im Bad. Regengüsse in der Nacht boten Grund zur Skepsis, ob sich wirklich Badewetter ergeben würde. So lauschten den Worten des Bürgermeisters außer den Stammgästen und der Belegschaft vor allem Prominente, voran die Stadträte Spagerer, Grunert und Kupfer.

Am Nachmittag endlich waren die Wolken verflogen und die vielen Attraktionen waren nicht umsonst arrangiert. Wenn es noch viele schöne Tage Badewetter in diesem Sommer gibt, dann zahlt sich auch der Gutschein aus, den Lothar Quast dem Schwimmmeister für Blumenschmuck überreichte. **eg**

Kommentar:

Seltsame Sandkastenspiele in geschlossener Runde

Das klare Bekenntnis von Bürgermeister Lothar Quast zum Carl-Benz-Bad war wichtig. Zwar ging er nicht darauf ein, dass möglicherweise ein Teil der Liegewiese geopfert werden soll, doch seine Aussagen zur künftigen Struktur des Bades kamen klar und deutlich.

Seltsam mutet hingegen an, was dieser Tage im Kulturhaus Käfertal diskret diskutiert wurde. Dort ging es auch um das Carl-Benz-Bad – nämlich um seine Schließung. Auf dem Gelände von Benjamin Franklin Village, so stellen es sich kühne Planer vor, soll ein kombiniertes Frei- und Hallenbad entstehen. Geschlossen werden sollen das Benzbad und das Hallenbad Vogelstang. Wobei man auf dem Benz-Bad-Gelände „hochwertigen" Wohnungsbau einplant.

Da auch der Mietvertrag der Stadt für das Hallenbad Waldhof Ost endet, können sich die großen Vordenker Wasser an allen möglichen und unmöglichen Stellen der Stadt vorstellen. Badewasser in Waldhof und Gartenstadt gäbe es aber nur noch im privaten Pool.

Heinz Egermann

24 Stunden-Notdienst 0163/6 29 36 77
UFER
SANITÄRTECHNIK
HEIZUNGSTECHNIK
SOLAR
Norbert Ufer GmbH
Neueichwaldstr. 36
68305 MA-Gartenstadt
Telefon: 0621/74 74 72
Telefax: 0621/74 74 29
Internet: www.sanitaer-ufer.de
E-Mail: sanitaer-ufer@t-online.de

Immobilien GmbH der VR Bank Rhein-Neckar eG

Junge Familie mit zwei netten Kindern sucht über uns ein 1-2-Familienhaus mit Garten im Bereich Mannheim
IHR Ansprechpartner:
Herr Ralf Bauer
freut sich auf IHREN Anruf!
0621/12 82-11 333 www.immo-vrbank.de
Immobilien immer mit

Jetzt Sonderpreise für Markisen
Neue Stoffkollektionen
Neuartige Rollladenkasten-Isolierungen
100 Jahre in Familienbesitz
Rollladen Müller
Rollladen · Jalousien · Rollos
Arabella Markisen · Kunststoff-Fenster
Reparatur-Eildienst
Ihre Nr. 1 in Mannheim
Telefon 32 22 80
Reichenbachstraße 25 · 68309 Mannheim

Helmut Lehr:

Der späte Dauerschwimmer

Von Uschi Künstler

Man müsste nur ein Loch in den Gartenzaun schneiden. Beruhigend plätschert das Wasser in den Teich mit den Goldfischen. Hohe Bäume verhindern den direkten Blick. Durch eine Lücke ragt der weiße Sprungturm mit den blau-roten Streifen empor. Zwanzig Jahre schaute Helmut Lehr von seinem idyllischen Garten ins Paradies jenseits des Zauns, bevor er es zum ersten Mal betrat. Das Carl-Benz-Bad hatte ihn nie interessiert; er konnte ja nicht schwimmen.

„Gehen Sie schwimmen“, riet man 1989 dem frisch an der Hüfte Operierten. Willens, es mit bald sechzig Jahren noch zu lernen, schaffte er alles an, was man dazu benötigt: Schwimmärmchen, Schwimmgürtel und -reifen. So ausgestattet nahm ihn Bademeister und Leiter des Carl-Benz-Bades Michael Becker unter seine Fittiche. „Das brauchen Sie nicht“, sagte er und begab sich mit seinem Schüler ins 4,50 Meter tiefe Sprungbecken. Er solle mit den Beinen kräftig treten, die Arme ruhig halten und so neben ihm her schwimmen. Von da an übte Helmut Lehr jeden Tag mit einem Styroporpaddel, der einzigen Schwimmhilfe, die Becker gelten ließ. Selbst Regenwetter konnte ihn nicht abhalten. Wohlwollend beäugten die Bediensteten den auffallenden Badegast und freuten sich, als er richtig schwimmen konnte. Er hatte erkannt, wie wertvoll das Wasser für die Gesundheit ist. Seiner Meinung nach sollten sich aus diesem Grund die Krankenkassen an den Unterhaltskosten für Bäder beteiligen. Bis heute geht der 82-Jährige fast täglich um acht Uhr baden und ist damit nicht alleine. Manchmal sind sechzig bis siebzig Leute im Bad, besonders an den Tagen für Frühschwimmer, wenn das Carl-Benz-Bad bereits um sieben Uhr öffnet. Krankheitsbedingt achtet er jetzt mehr auf die Witterung. Und im Winter fährt der passionierte Schwimmer immer donnerstags ins Herschelbad.

1948 beginnt Helmut Lehr aus Eiterbach im Kreis Heidelberg bei der Firma Ruckenbrot in Mannheim seine Lehre als Kunstglaser. Täglich pendelt er vom Wohnort Weinheim zu sämtlichen kriegsbeschädigten Kirchen in Mannheim und restauriert die kunstvollen Fenster. Bald lernt der junge Mann Margot kennen und möchte mit ihr eine Familie gründen. Weil er in seinem künstlerischen Beruf zu wenig verdient, um eine Familie zu ernähren, lässt er sich vom Arbeitsamt zur „Notstandsarbeit“ vermitteln. Fast ein Jahr lang arbeitet Lehr in der Betonierkolonne, die den

Entwässerungskanal von Mannheim zum Altrhein buddelt. Der Wechsel in die Papierversuchsanlage der Zellstofffabrik erweist sich als Segen. Er wird zunächst zum Maschinenführer und weiter zum Werkführer befördert. Helmut Lehr bleibt bis zum Vorruhestand 1989. Im Vier-Schicht-Betrieb, sonn- und feiertags Zwei-Schicht-Betrieb, übernimmt er oft den Bereitschaftsdienst, schafft so viel, wie er kann. Die Familie, die mit vier Kindern in der Zellstoffstraße wohnt, hat ein Ziel: Eisern spart sie für eine Doppelhaushälfte am Carl-Benz-Bad. Alleine macht sich Helmut Lehr an den Bau: mauert, betoniert und fließt. Margot hilft, wo sie kann. Die Einsparungen am Roh- und auch am Innenausbau sind enorm.

Sparsames Wirtschaften einerseits und künstlerisches Talent andererseits erwecken in ihm das Interesse an einem besonderen Hobby, das ihn jahrzehntelang begleitet. Während eines Urlaubs in den Dolomiten bewundert das Ehepaar teure Holzschnitzfiguren. „Das könntest du doch selber machen“, ist Margot von der Begabung ihres Mannes überzeugt. Heute beherbergt ihre Wohnung viele wunderschöne Holzschnitzarbeiten, darunter die Figuren des Heiligen Josef und Jesu sowie ein Wandrelief, das Jesus und die Jünger beim Abendmahl zeigt. Weil man eine ruhige Hand brauche, schnitze er seit etlichen Jahren nicht mehr.

Vom großen Balkon blickt man auf den Sprungturm im Bad und den gepflegten Garten mit Blumen und großer Rasenfläche. Die mäht der älteste Sohn, der mit Frau im Erdgeschoss wohnt. Demnächst geht auch er in Rente. Eine Tochter lebt ebenfalls mit ihrer Familie in der Gartenstadt. Sechs Enkel haben Margot und Helmut Lehr. Der Besuch der beiden Urenkel im Kleinkindalter ist für ihn „der Wahnsinn“, so sehr freut er sich. Und wenn es das Wetter zulässt, wandeln Enkel und Urenkel auf Uropas Pfaden im Carl-Benz-Bad.

OLYMPIA
Ihr Olympia-Fachhändler:
Rufen Sie uns an!
Ihr Fachhändler für Büro- und Informationstechnik
Wir reparieren
• Schreibmaschinen
• Diktiergeräte
• Computer
• Kopierer
• Drucker
• FAX
Seip Bürotechnik
68305 Mannheim · Fax 0621/745217
Regenbogen 53 · ☏ 06 21/ 75 32 28
Verkauf + Service

Physio-Praxis
Sandra Stroezel
Speckweg 45-51
68305 Mannheim
Tel. 0621/ 43 00 90 70
http://physio-stroezel.de
E-Mail: info@physio-stroezel.de
Physio-Praxis Sandra Stroezel
Unsere Leistungen für Sie:
• Krankengymnastik
• Manuelle Therapie
• Massagetherapien
• Bindegewebsmassage
• Lymphdrainage
• Bobath, PNF und KG-ZNS für Erwachsene
• Elektrotherapie und Kiefergelenkstherapie
• Ultraschall
• Fango - Naturmoor
• Heißluft
• Eistherapie
• Schlingentisch
• Extension
• Triggerpunkttherapie
• Sportphysiotherapie
• Kinesio - Taping
• Hausbesuche
Die Vorteile unserer Praxis im Überblick:
• Neueste physiotherapeutische Geräte
• Breites Therapiespektrum
• Angenehmes Wohlfühl- Ambiente
• Persönliche Betreuung durch gut ausgebildete Fachkräfte
• Kostenlose Getränke

Anpfiff ins Leben:

Simon Landa neuer Jugendkoordinator

Seit 1. Juli wirkt am Jugendförderzentrum von „Anpfiff ins Leben“ und SV Waldhof Mannheim 07 ein neuer Jugendkoordinator: Simon Landa. Er übernimmt das Amt von Stephan Groß und Mike Schüssler, die seit der Eröffnung des Zentrums im Jahr 2009 dort die Jugendarbeit aufgebaut haben. Simon Landa ist „Vollblut-Sportler“ und kein Unbekannter beim SV Waldhof. Für seine neue Tätigkeit hat er sich große Ziele gesteckt.

„Ich möchte es mit meinem Team schaffen, mindestens eine unserer Mannschaften dauerhaft in der Bundesliga und der Regionalliga zu etablieren“, sagte Simon Landa, der künftig für die sportliche Jugendarbeit am Förderzentrum von „Anpfiff ins Leben“ und dem SV Waldhof zuständig ist. Bei dem neuen Jugendkoordinator steht aber nicht nur die sportliche Seite im Vordergrund. Auch die Bereiche Schule, Beruf und Soziales sollen gemäß dem ganzheitlichen Jugendförderkonzept von „Anpfiff ins Leben“ in den Mannschaften besser bekannt gemacht werden.

Für seine Aufgaben bei „Anpfiff ins Leben“ bringt der 29-Jährige beste Voraussetzungen mit: er hat ein Studium der Sportwissenschaft mit Schwerpunkt Pädagogik absolviert, besitzt den Torwarttrainer-Leistungsschein, ist Life-Kinetik-Trainer und wird im Sommer die Prüfung zur DFB-B-Lizenz ablegen. Simon Landa hat bei „Anpfiff ins Leben“ und SV Waldhof bereits als Athletik- und Torwarttrainer gearbeitet. In seiner Freizeit spielt der gebürtige Mannheimer Tennis oder Squash.

„Ich freue mich, dass wir Simon Landa als neuen Jugendkoordinator für Mannheim gefunden haben. Er genießt nicht nur unser Vertrauen, sondern auch des gesamten Präsidiums des SV Waldhof“, erklärte Matthias Born, Verantwortlicher für den Bereich Sport bei „Anpfiff ins Leben.“

Bürgerdienste danken für Dauerleihgabe

Seit über einem Jahrzehnt zierten sie die Räume der Bürgerdienste in K 7, jetzt erhielt der Künstler seine Werke zurück: Etwa 250 Bilder des Mannheimer Malers Charles ART verlassen das ‚Filsbachschlösschen‘.

Charles ART – auch bekannt als ‚Der Maler des Zeitwindes und Glücks‘ – hatte den Bürgerdiensten im April 2001 einen Teil seines Millennium-Projekts ‚2000 Glückssterne‘ sowie weitere, großformatige Werke als Dauerleihgabe überlassen. Die Kunst war in der großen Schalterhalle im Erdgeschoss sowie im Treppenhaus des ehemaligen Ordnungsamts zu sehen.

Nun gab der Leiter der Bürgerdienste, Michael Schnellbach, die Bilder an den Künstler zurück: „Ihre Werke haben den Bürgerdiensten in K 7 eine besondere künstlerische Note gegeben“, bedankte sich Schnellbach bei Karl Müller alias Charles ART und berichtete: „Viele Besucher haben sich die Bilder angesehen und kamen teilweise darüber ins Gespräch. Jeder handgemalte Stern war ein Original, keiner glich dem anderen, das faszinierte manchen Betrachter, der sich auf diese Weise die Wartezeit im Bürgerdienst vertrieb.“

Individuelle Beratung · Kompetente Ausführung

Rothermel

Kompetenz in
Bäder · Wärme
Kundendienst
Spezialist für
Haus-Sanierungen

Alte Frankfurter Str. 26
68305 Mannheim
Tel.: 0621/751422
Fax: 0621/751205
Mobil 0172/6214873
www.sanitaer-rothermel.de
sanitaer.rothermel@googlemail.com

Öffnungszeiten des Beratungs- und Schauraumes:
Montag 14 - 18 Uhr • Samstag 10 - 12 Uhr

Hubert Perl wurde 90 Jahre

„Nur gemeinsam sind wir stark“, so lautete das Motto, das Hubert Perl durch seine gesamte ehrenamtliche Tätigkeit für den Verband Wohneigentum begleitete. Am 16. August feierte der Ehrenträger des Landesverbands Baden-Württemberg seinen 90. Geburtstag.

Hubert Perl, Siedlerpionier am Kuhbuckel. ***Foto: privat***

Geboren wurde Hubert Perl 1922 in Mannheim. Als seine Eltern 1930 ausgewählt wurden, die erste Siedlung in Käfertal gemeinsam mit 23 anderen Familien zu errichten, leisteten sie echte Pionierarbeit. Nach der Arbeit begannen die Männer mit dem Bau der Häuser, die nach der Fertigstellung unter den Helfern verlost wurden. Im Mai 1932 zog Familie Perl ein. Die gemeinsame Bautätigkeit schweißte zusammen und so entstand die Siedlergemeinschaft Mannheim – „Neues Leben“. Diese gelebte Solidarität, die Hubert Perl schon in seiner Kindheit verinnerlicht hatte, führte er später weiter.

Nach seiner Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft ging Hubert Perl 1947 zur Polizei. 1957 wurde er auf Wunsch seiner Nachbarn Mitglied in seiner Heimat-Gemeinschaft, obwohl er damals keine eigene Siedlerstelle besaß. Und sofort wurde Perl in den Vorstand gewählt. Zwei Jahre später wählten ihn die Mitglieder zum Gemeinschaftsleiter – ohne sein Wissen. „Nachts um 23 Uhr rief mich der Gartenwart in meiner Dienststelle an und gratulierte mir zur Wahl. Ich war so überrascht, dass ich nur noch die Wahl annehmen konnte“, erinnert sich Perl. Später wurde er Vorsitzender der Kreisgruppe Mannheim und schließlich stellvertretender Vorsitzender des Landesverbands Baden-Württemberg und damit Mitglied des Bundesverbands.

1997 legte Hubert Perl seine Ämter aus Altersgründen nieder. Insgesamt hatte er sich 40 Jahre ehrenamtlich für die selbstnutzenden Wohneigentümer engagiert. Dafür erhielt er viele Ehrungen, unter anderem die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg. 1998 folgte das Bundesverdienstkreuz. Perl ist Ehrenvorsitzender der Kreisgruppe Mannheim und Ehrenmitglied des Verbands Wohneigentum Baden-Württemberg.

Verband Wohneigentum

Prof. Dr. Egon Jüttner:

Spenden statt Geschenke zum 70. Geburtstag

Der CDU-Bundestagsabgeordnete und Stadtrat Prof. Dr. Egon Jüttner hat den Sandhofener Kindergärten einen Scheck über 6175 Euro überreicht und diese Summe nach der jeweiligen Anzahl der Kinder auf die Kindergärten aufgeteilt.

Anlass für die Spende war Jüttners 70. Geburtstag.

Jüttner hatte seine Gäste gebeten, für die Kindergärten seines Stadtteils zu spenden, anstatt ihn persönlich mit Geschenken zu bedenken. Pfarrer Franz Schmerbeck freute sich über die Spendensumme von 2255 Euro für den katholischen Kindergarten St. Josef. Die evangelischen Kindergärten wurden mit 3365 Euro bedacht. Der städtische Kindergarten wird die Spende von 555 Euro nach Auskunft der Leiterin Petra Lösch in Spielgeräte investieren.

Jüttner: „Ich freue mich sehr, dass ein so großzügiger Spendenbetrag zusammengekommen ist. Es war mir eine Freude, die Spenden den Kindergärten in Sandhofen aushändigen zu können. Ich denke, dies ist eine gute Investition in die junge Generation.“

So könnte der Neubau der Caritas auf dem Taunusplatz nach Fertigstellung aussehen. ***Fotos: eg***

Innere Werte in schmucker Hülle

Architektenwettbewerb zum Neubau der Caritas beim Taunusplatz

Jetzt werden die Pläne der Caritas für die Bebauung ihres Areals am Taunusplatz konkreter. Mit einem Architektenwettbewerb, in dessen Jury auch Vertreter der Gemeinde St. Franziskus und des Bezirksbeirats saßen, wurde nun die gestalterische Seite umrissen. Analog zu „Aldi“ viergeschossig soll das Bauwerk zurückversetzt von der Alten Frankfurter Straße entstehen. Ein nach dem Pfarrgarten von St. Franziskus offenes U plant Wettbewerbsgewinner Andreas Kaupp.

Caritas - Vorstandsvorsitzende Regina Hertlein und ihr Kollege Roman Nitsch zeigen sich zufrieden mit dem Wettbewerbsergebnis.

Schon 2005 hat die Caritas das 6000 Quadratmeter große Gelände erworben und zunächst ein Pflegeheim geplant. Nachdem – auch wegen vieler neuer privater Pflegeheime - dafür kein Bedarf mehr besteht, investiert man rund 13 Millionen Euro für einen Komplex, der Wohnen, betreutes Wohnen in guter Qualität und in Verbindung zum stationären Bereich, 50 Pflegezimmer und ein Hospiz „im Zentrum des Geschehens“ vorsieht. Auch die Sozialstation soll vom Franziskushaus in den Neubau umziehen. Vorstandsvorsitzende Regina Hertlein verspricht sich davon eine „gute fachliche Weiterentwicklung“ des Angebots innerhalb eines „Verzahnten Komplexes.“

Im Erdgeschoss sind eine Gaststätte und Geschäfte vorgesehen, wobei die Gastronomie sowohl für die neue Einrichtung wie auch für die Öffentlichkeit mit Betischung auf dem Taunusplatz gedacht ist.

Parkplätze sollen unter Bäumen zwischen dem Neubau und der Rückfront von „Rewe“ sowie bei Fairkauf entstehen. Das alte „Hexenhäusel“, in dem jetzt die Caritastafel untergebracht ist, wird abgerissen. Die Tafel wird an anderer Stelle auf dem kirchlichen Areal rund um St. Franziskus angesiedelt, jedoch nicht an so prominenter Stelle, dass die Kunden nicht weiterhin „auf dem Präsentierteller stehen.“

Der Baubeginn soll in der zweiten Hälfte des nächsten Jahres erfolgen, für die Bauzeit wird mit eineinhalb Jahren gerechnet. Wie schon beim Wettbewerb, so will die Caritas auch nach Fertigstellung des Komplexes mit den Akteuren im Stadtteil zusammenarbeiten. Konkret nannte Hertlein den CCW. Auch die öffentliche Präsentation der Wettbewerbsarbeiten unterstreicht dieses Bestreben.

Fünf Architekturbüros aus der Region waren – sehr zur Freude von Klaus Elliger vom Fachbereich Städtebau der Stadt - zum Gestaltungswettbewerb eingeladen. Elliger unterstrich das große Interesse der Stadt am Taunusplatz, der „über mehr Potenzial verfügt als er jetzt hat.“ Es gehe darum, die Trennwirkung zwischen Waldhof Ost und West zu mindern. Mit den beiden markanten Kirchtürmen und dem angrenzenden Einzelhandel ergeben sich laut Stadtplaner interessante Randbedingungen.

Einstimmig vergab die Jury den ersten Preis an das Büro Kaupp und Franck aus Mannheim. Kaupp sieht eine U-förmige Bebauung vor, wobei die Schenkel, die parallel zum Speckweg verlaufen, nicht im rechten Winkel zum Bauteil an der Alten Frankfurter Straße stehen. Dies führt im Inneren des Gebäudes zu sich weitenden Fluren und damit sicherlich zu interessanten Variationen in der Nutzung. Passanten werden von der Abwinkelung vermutlich nichts bemerken.

Andreas Kaupp sieht seinen Vorschlag im „Spannungsfeld zwischen öffentlich, halböffentlich und privat. Bewusst hat er deshalb das Hospiz im obersten Stockwerk angesiedelt mit einer Freiterrasse, die den Blick zur Kirche öffnet. Jeder Wohnung weist Kaupp einen Balkon (als Außenbereich) zu; die Balkone muten dem Betrachter zinnenartig an. Kaupps Idee war es auch, die Parkplätze ebenerdig anzulegen – und damit Kosten für eine Tiefgarage zu sparen.

Eine rundum geschlossene quadratische Bebauung schlug Zweitplatzierter Markus Fritz (ADS Architekten) vor. Der viergeschossige Bau verläuft parallel zur Längsachse der St. Franziskuskirche. Unter Arkaden ist zum Taunusplatz hin die Gastronomie angeordnet. Ein ruhiger Innenhof, großzügige Dachgärten und ein gut organisierter Pflegebereich sprechen für diese Variante.

Fritz will Geschäfte an der Alten Frankfurter Straße vorsehen; mit Loggien gedenkt er seine Fassade zu gliedern

Beide Entwürfe sehen eine mit Klinkern versehene Fassade

Weiter auf Seite 14

Die Vorschläge von Andreas Kaupp (links) und Markus Fritz gefielen der Jury am besten.

Das Projekt

35 Wohnungen, barrierefrei für Menschen, die Betreuung brauchen, aber auch für solche, die Betreuung (noch) nicht benötigen.

50 Pflegezimmer: Damit schafft die Caritas entsprechend des neuen Landesheimbaugesetzes Einzelzimmer. Die Zahl der Pflegeheimplätze nimmt damit nicht zu.

Die Sozialstation Nord zieht vom Franziskushaus in den Neubau um.

Das bisher im Joseph-Bauer-Haus untergebrachte **Hospiz** St. Vincent bekommt neue Räume.

Gastronomie und Einzelhandel im Erdgeschoss.

Perspektiven

Der Caritasverband Mannheim bemüht sich darum, dass auch ein Schwesternkonvent in das neue Gebäude einzieht.

St. Franziskus soll zudem mittelfristig zum zentralen Gotteshaus der Seelsorgeeinheit Nord werden, somit Sitz des Pfarrers.

Breite Beteiligung

Die Caritas will ihr Gelände am Taunusplatz hochwertig bebauen. Deshalb scheute sie die Kosten für einen Architektenwettbewerb nicht.

Mitglieder in der Jury waren außer Architekten auch Monsignore Horst Schroff (Vorsitzender des Caritasrates) und Udo Haug (stellvertretender Vorsitzender des Caritasrates).

Einbezogen in die Entscheidungsfindung wurden Mitglieder der Kirchengemeinde St. Franziskus, die Bezirksbeiräte Stefan Höß und Alexander Manz sowie Vertreter, die Interessen bestimmter Nutzergruppen vertreten, beispielsweise Roland Hartung für das Hospiz.

Auch die Stadtplanung ist längst eingebunden, was dem Bauherren eine rasche Baugenehmigung verheißt.

Dass auch die Öffentlichkeit sich die Wettbewerbsarbeiten ansehen konnte, ihre Anregungen direkt bei Caritas-Vorstand Roman Nitsch anbringen konnte, verdient besondere Beachtung. **eg**

Stadt lud zum Workshop:

Bürger mit vielen Ideen für Waldhof und Luzenberg

Die Hitze im Saal war erdrückend. Waren wegen ihr weit weniger Menschen aus Waldhof und Luzenberg gekommen, um am Workshop teilzunehmen? Die Stadt wollte die Meinung der Bürger zur Gestaltung der westlichen Stadtteile von Waldhof und Luzenberg erfahren: „Ihre Meinungen und Ideen sind gefragt!“

Klaus Elliger, Leiter des Fachbereichs Städtebau, beginnt mit einer Leistungsbilanz. 3 Millionen wurden zwischen 1983 und 1989 im Wohnumfeldprogramm in Waldhof investiert, 130 Bäume gepflanzt. Zwischen 1994 und 2002 flossen 2,64 Millionen auf den Luzenberg. Dort stockt das Projekt „Wohnen am Wasser“, weil noch kein Investor beim städtischen Grundstück angebissen hat. Bei einer Ortsbegehung im November letzten Jahres hat sich Elliger vorbereitet. Er sieht Probleme beim Parken und hält die Passarelle für die Beste, die es in Mannheim gibt.

Viele Plätze im Kulturhaus sind unbesetzt, mit der Öffnung einer Hintertür versucht man vergebens der Hitze mit einem leichten Lüftchen zu begegnen. Die Moderatorinnen Claudia Peschen und Ute Kinn laden dennoch zur ersten Gesprächsrunde. Die Rattenplage wird angesprochen, wie wichtig eine zweite Ausfahrt Richtung Norden wäre, die Parkraumsituation und die leer stehenden Geschäfte.

In Arbeitsgruppen gibt es Pluspunkte und Minuspunkte zu vergeben. Waltraud Esser aus Luzenberg hat die Pluspunkte Metzger, Apotheke und Blumengeschäft parat. Negativ sind für sie die Drecklöcher, die Sauberkeit und die Unterführung. Vor allem die Ratten. Sie finden in mehreren Redebeiträgen Erwähnung.

Kritik an Haltestellen

Bezirksbeirätin Sabine Seifert moniert, dass die Haltestellen Waldhof Bahnhof nicht behindertengerecht sind. Das gelte für Stadtbahn, Bus und Regionalbahn an den Bahnsteigen 2 und 3. Gegen den Fahrradklau am Bahnhof wünscht sie sich abschließbare Boxen, es gebe zu wenige Park and Ride-Parkplätze.

Auch die Stadträte Roland Weiß, Konrad Schlichter und Joachim Horner sind anwesend, ebenso Bezirksbeiräte. Sie verhalten sich ganz nach Einstellung. Die einen halten sich mit Wortbeiträgen zurück, die anderen lauschen nachdenklich, wollen einfach nur Zuhörern.

Bezirksbeirat Stefan Höss fordert einen Jugendtreff zwischen Waldhof und Luzenberg, um dem Wegzug junger deutscher Familien zu begegnen, attraktive Spielplätze ebenso und einen Kreisverkehr an der Hafenbahnstraße.

Lob hat Alexander Manz parat. Er freut sich, dass es in beiden Stadtteilen aktive Bürgerinitiativen gibt. Und er vermisst in Waldhof West eine Wand zum Sprayen.

Viele Themen werden an diesem Tag angesprochen. Plus und Minus. Differenzierungen sollten in den Arbeitsgruppen herausgearbeitet werden. Ein schwieriges Unterfangen, denn viele Themen reizen zur Diskussion, sind nicht ganz einfach zu lösen. Komplex ist das alles und noch komplexer, wenn dann ganz zwangsläufig auch Waldhof und Luzenberg Ost angesprochen werden, um die es eigentlich nicht gehen sollte. Aber die faulen Benzler, die ihre Autos im Wohngebiet zum Ärger der Anwohner abstellen, sind schlecht aufs Rad zu zwingen. So garantiert in Luzenberg Ost ein Bewohnerparkausweis noch lange keinen Parkplatz und schützt nicht vor Strafzettel, wenn das Auto in der Not verkehrswidrig abgestellt wird.

Die Raserei der Autofahrer in der verkehrsberuhigten Zone Luzenberg ärgert die Vorsitzende des Stadtteilvereins Anette Schangai. Sie bekommt das erste Zugeständnis. Ein Gerät, das Fahrzeuge und Geschwindigkeit anzeigt, soll zeitweise stationiert werden.

„Wir versuchen so vieles wie möglich zu machen,“ verspricht Elliger. Man werde Kosten kalkulieren und gegebenenfalls dem Gemeinderat präsentieren. Doch ein „dickes Paket“ von Forderungen gehe auch an die DB:

Es ist immer noch heiß im Saal, als Elliger nach über drei Stunden die Veranstaltung schließt. Er bekommt Applaus.

Forderungen und Wünsche wurden geäußert, die seit Jahrzehnten auf der Tagesordnung stehen, immer wieder vor allem von den Bezirksbeiräten angesprochen. Sie, die eigentlich den Oberbürgermeister in Angelegenheiten der Stadtteile beraten sollen, so er das wünscht. Mit dem Workshop hat die Stadt die Bürger direkt angesprochen. Pech, wenn es dann so heiß ist.

eg

Längst hat die Natur den ehemaligen Parkplatz von Bopp&Reuther zurückerobert. In etwa einem Jahr wird gerodet und mit dem Bau direkt neben dem Pfarrgarten von St. Franziskus begonnen. Auch das „Hexenhäusel“ muss weichen. ***Fotos: eg***

Fortsetzung von Seite 13

vor. Ob das wirklich so kommt, ließ Regina Hertlein offen. Denn trotz vieler Stärken weisen selbst die besten Entwürfe auch Schwächen auf. Die Architekten werden folglich ihre Entwürfe noch überarbeiten müssen. Für die Caritas geht es dabei auch um Wirtschaftlichkeit. Da könnte der Zweitplatzierte vorne liegen, denn er hielt sich exakt an das vorgegebene Raumvolumen, Kaupp plante großzügiger.

Welches Büro letztlich mit der Umsetzung und Detailplanung beauftragt wird, ist noch zu entscheiden. Gesteuert wurde der Wettbewerb von einem Mitarbeiter der GBG. Er soll diese Aufgabe weiterhin wahrnehmen. Der Gebäudekomplex mit sozialen Angeboten und Dienstleistungen wird nicht nur den Taunusplatz gehörig aufwerten, sondern über die Gemeinde St. Franziskus hinaus für den ganzen Waldhof Nutzen bringen. **eg**

Kommentar

Aufwertung

Es verdient Anerkennung, dass sich die Caritas viel Mühe um die Architektur ihres Neubaus am Taunusplatz gibt. Dass fünf Architekturbüros mit fünf voneinander stark abweichenden Lösungen in den Wettbewerb gingen, ist ein erneuter Beweis dafür, dass man sich über Architektur streiten kann. Herauskommen wird ein modernes Bauwerk, das auf jeden Fall zur Aufwertung der Raumsituation beitragen wird.

Jetzt ist die Stadt am Zuge den Taunusplatz neu zu gestalten, die Situation entlang der Alten Frankfurter Straße so zu ordnen, dass alle Verkehrsteilnehmer sich dort gefahrlos bewegen können.

Viel wichtiger aber sind die inneren Werte. Einfach gesagt: Es wird Wohnraum in einem optimal betreuten Umfeld geschaffen.

Für ältere Menschen aus der Umgebung, die auf altersgemäßen Komfort heute noch verzichten müssen, stellt die Wohnanlage der Caritas eine sehr interessante Alternative dar.

Zugleich wird Wohnraum frei für den Zuzug junger Familien. Der Neubau wirkt sich folglich für das gesamte Quartier segensreich aus.

Dass sich die Caritas darüber hinaus um die Ansiedlung von Schwestern bemüht, St. Franziskus innerhalb der Seelsorgeeinheit eine Aufwertung erfahren soll, ist ebenfalls von großem Nutzen - weit über die katholische Kirchengemeinde hinaus.

Wenn zuletzt die im Erdgeschoss geplanten Gewerberäume mit der passenden Angebotsmischung vergeben und für die Gastronomie ein engagierter Pächter gefunden wird, kann sich der Waldhof glücklich schätzen. **Heinz Egermann**

Fragen zur Elektro- und Sicherheitstechnik rund ums Haus?
Es berät Sie gerne Peter Moos
Elektrotechnik
Rottannenweg 8, 68305 Mannheim
Tel. 0621 / 74 82 93 95

Straßenfest im Rottannenweg:

Pfälzer Schlachtplatte im bayerischen Wohnzimmer

Siedlergemeinschaft Neueichwald II feiert an drei Tagen

Größere Gruppen mussten sich umschauen. Nur noch unterm Zelt fanden sie zusammenhängende, freie Plätze. Das schöne Sommerwetter lockte viele Gartenstädter in den Rottannenweg, wo die Siedlergemeinschaft Neueichwald II zum 28. Mal ihr Straßenfest feierte: von Freitagabend bis Sonntagabend. Die Aussicht, mit Freunden, Bekannten und Nachbarn ein paar schöne Stunden zu verbringen zog magisch an. Und vielleicht auch das besonders vielfältige Angebot an Speisen.

Am Glücksrad für die kleinen Besucher gab es nur Gewinner. Auch die Hüpfburg war sehr attraktiv. ***Fotos: UKü***

„So viel wie wir bietet keiner an“, meint Gemeinschaftsmitglied Günter Wackenhut und verweist auf die lange Schlange an der Theke. Trotz des seit einiger Zeit erweiterten Speisezettels ist die Schlachtplatte immer noch die Hauptattraktion. Sie wird nur am Sonntagmittag aufgetischt. Wer sich eine der insgesamt 160 Portionen mit großem Knöchel, Blutwurst, Leberwurst, Sauerkraut und Brot sichern will, ist gut beraten, möglichst zu Beginn des Festes vorzubestellen. Zum Radeberger vom Fass, Wein oder alkoholfreien Getränk schmeckt auch Gyros mit Krautsalat und Zaziki, Wurstsalat, Fischbrötchen, Currywurst, Bratwurst, Steak mit Zwiebel, jeweils mit Brötchen oder Pommes. Hinzu kommen Kaffee und Kuchen an den Nachmittagen.

Wackenhut ist als „Mädchen für alles“ rund um die Uhr im Einsatz ist. Zuvor hat er schon drei Tage lang beim Aufbau geholfen. So wie Walter Arnold. Während des Fests betreut er die Kinder am Glücksrad. Wer keine Mütze, Spielsache oder Plüschtier gewonnen hat, darf sich auf jeden Fall mit einer Süßigkeit trösten. Ebenso eifrig suchen die kleinen Festbesucher die Hüpfburg der Firma Mühlberger auf. Walter Arnold gehört zu den Helfern, für die das Fest am Montag noch nicht zu Ende ist: Dann beginnt der Abbau.

Jedes Jahr dekoriert Familie Emig die im Festzelt untergebrachte Bar anders. Streng hütete sie ihr Geheimnis bis Festbeginn: ein bayerisches Wohnzimmer mit Lederhose, Geweih und Landschaftsbildern an der Wand sowie dazu platzierte Figuren, beispielsweise ein röhrender Hirsch, ein Hahn, Puppen und Bierkrüge. Angelika Klatschinsky, Frau von Gemeinschaftsvorstand Harald, Landesvorsitzender des Verbands Wohneigentum Baden-Württemberg, serviert zusammen mit Anke Mischke und Lothar Emig Melonenbowle sowie verschiedene fantasievolle Cocktails. Wie auf einem bayerischen Volksfest vervollkommnen Schlager vom DJ oder Alleinunterhalter die gute Laune. **UKü**

Die bayerischen Barkeeper Anke Mischke, Lothar Emig und Angelika Klatschinsky servierten Melonenbowle und Cocktails.

Ottos Klamauk kräftig aufgefrischt

Kurzweilige Vorstellung, glänzende Schauspieler: Freilichtbühne

Weit liegt sie zurück, die große Zeit von Otto Waalkes. Wirkten seine Witze und Wortspiele in den 70er Jahren noch frisch, erheiternd, manchmal gar hintersinnig, so bekam man in der 80ern und später den Eindruck, dass ihm nicht mehr viel Neues einfällt – vielleicht auch, weil wichtige Ideengeber nicht mehr zur Verfügung standen. Skepsis war also angebracht, als die Freilichtbühne für das Erwachsenenstück ausgerechnet auf Otto Waalkes zurückgriff. Recht und schön: Den Film „7 Zwerge – Männer allein im Wald“ sahen nahezu 7 Millionen Kinogänger. Ob der Klamauk auf die Bühne zu bringen sein würde, durfte man bezweifeln.

Waalkes Humor basiert auf Wortspielen, Situationskomik und karikierten Figuren. Nur am Rande kommt politischer Witz ins Spiel. Kabarett jedoch konnte (und wollte?) Waalkes nie. Wie also würde das Regieteam aus Holger Ohm, Angelika Heuer und Ute Zuber den Stoff so aufbereiten, dass er für knapp zweieinhalb Stunden guter Unterhaltung taugt? Dargeboten von Amateurschauspielern, versteht sich.

Genau diese Schauspieler waren es. Sie entstaubten die Vorlage und impften ihr mit enormer Spielfreude den Witz ein, der längst vergangen schien. Lauter Komödianten standen auf der Bühne, tölpelten vor sich hin, scheinbar aussichtslos einem Ende des Stückes zutreibend. Jede Figur war glänzend besetzt, hätte von Otto ein persönliches Dankschreiben verdient. Allen voran „Die böse Königin“ Sabine Valentin. Stimmlich grandios gibt sie das Abbild einer degenerierten Despotin, deren Lachen und Jauchzen so absurd ist, dass es Spaß macht.

Jeder der acht Zwerge bekommt spätestens beim Hofnarren-Casting seine eigene Nummer, in der er brilliert. Ohnehin lassen sich die Blödeleien der Zwerge schon wieder als Karikaturen auf „Otto“ verstehen, womit das Ensemble dem Publikum eine zweite humoristische Ebene bot.

Nur eine Figur im Stück scheint dem wahren Leben entsprungen: Torwächterin Claudia Knapp, die ihre kurzen Szenen bodenständig-pragmatisch verkörpert. Da ist eine Person mit Witz und Schläu zugange.

Am vorletzten Spieltag lockten Stück, Bühne und das Wetter über 500 Besucher in das schöne Theater. Das bescherte, wie Vorsitzende Christa Krieger freudig anmerkte, schöne Einnahmen. Der Dank des Publikums fiel mit zwei Vorhängen, gemessen an der großartigen Leistung des Ensembles, reichlich mager aus.

Am 20. Oktober feiert im Zimmertheater ein Stück Premiere, das im Jahr 1797 fertiggestellt wurde. Thomas Nauwartat inszeniert Goethes Faust. Krasser könnten die Gegensätze nicht sein. Vom „Spiegel“ im Kalauer zum Regisseur in einem Klassiker, den man wohl noch lange auf den Spielplänen der Theater finden wird. So steht in Vers 558: „Die Kunst ist lang.“

Heinz Egermann

Otto als Zuschauermagnet

Freilichtbühne mit Sommerbilanz zufrieden – 2013 wird großes Jubiläumsjahr

Zu Beginn des Abendstückes „7 Zwerge-Männer allein im Wald“ machte der Regen und das kühle Wetter nicht gerade Mut. Dann brachte die aufklarende und wärmere Witterung immerhin 6070 Zuschauer zu den 7 Zwergen. Das sind fast 2000 Besucher mehr als im letzten Jahr beim Abendstück.

Es musste keine Vorstellung ausfallen, oder früher abgebrochen werden.

Die Besonderheit der Uraufführung des Otto-Filmes als Theaterstück brachte bundesweite Aufmerksamkeit in der Presse. Auch die Anwesenheit von Otto Waalkes bei der verregneten, aber ausverkauften Premiere, sorgte für Aufmerksamkeit.

Der „Ritter Rost geht zur Schule“ konnte seine Zuschauerzahl bei elf Vorstellungen halten. Hier waren 5440 große und kleine Gäste zu zählen. Leider herrschte an den Sonntagnachmittagen nicht immer gutes Wetter. Trotzdem wurde nur eine Vorstellung kurz unterbrochen, konnte aber nach der vorgezogenen Pause zu Ende geführt werden. Die enorme Leistung der jugendlichen Darsteller beim „Ritter Rost“ mit fetzigen Liedern und phantasievollen Kostümen verdient besondere Erwähnung.

Bei kleinen Befragungen stellten Mitglieder der Bühne fest, dass viele Gäste erstmalig zur Freilichtbühne kamen.

Dank sagt die Freilichtbühne ihren Nachbarn für ihre Nachsicht. Diese mussten an den 26 Spieltagen allerhand Autoverkehr in Kauf nehmen.

Der Chor „ART-im-Takt“ veranstaltet am 11. Dezember mit „99 leise Töne im Advent“ ein stimmungsvolles Weihnachtkonzert in der Gnadenkirche.

Im Zimmertheater laufen die Proben für das Herbststück: „Faust Der Tragödie erster Teil“ von Johann Wolfgang von Goethe, Bearbeitung und Regie Thomas Nauwartat. Dieses Stück wird im nächsten Frühjahr das hundertjährige Vereinsjubiläum eröffnen. Folgen sollen ein Tag der offenen Tür, eine kleine Dankeseinladung für die Anwohner, ein Theaterfestival und eine Festschrift. Die Zuschauer können sich im Sommer auf „Cabaret“ und „Pippi Langstrumpf“ freuen. Ein Chorkonzert ist auch für 2013 in Planung. **O**

Siedlergesangverein „Freundschaft“:

Revue unterm Kerwekranz

Einziger Verein, der Tradition der Käfertaler Kerwe pflegt

Früher zählte in Dörfern die Kerwe zu den Höhepunkten im Jahr. Sichtbares Zeichen war ein mit bunten Bändern geschmückter Kerwekranz. Sein Aufhängen war ein feierliches Ereignis. Seit 1990, damals nach einer Unterbrechung von achtzehn Jahren, hält der Siedlergesangverein „Freundschaft“ diese alte Tradition hoch. Mittlerweile ist er der einzige Verein in Käfertal, der zur Käfertaler Kerwe, am zweiten Sonntag im August, am Vereinslokal „Waldpforte“ den Kerwekranz aufhängt.

Schwarz gekleidet mit Zylinder erklimmt „Kerweborsch“ Kurt Heck, erster Vorsitzender der „Freundschaft“, die Leiter, um den Kranz zu taufen. Allerdings tut er dies sehr bedächtig, Stufe für Stufe, denn im abgelaufenen Kerwejahr haben vor allem der Verein, aber auch unser Land und Europa viel erlebt. Auf jeder Sprosse erzählt der Kerweborsch eine lustige Anekdote oder gibt seinen Senf zu politischen und gesellschaftlichen Ereignissen. Fleißig hat er das ganze Kerwejahr hindurch gesammelt. Ehefrau Gerlinde hat seinen Ideen entsprechende Verse gezaubert. Da das Vortragen sehr anstrengt, lässt Heck sich nach den einzelnen Refrains: „Denn heut ist unser Kerwefest, ein Prost auf alle Kerwegäst“ ein Einliter-Römerglas mit Roséwein von seinen Assistenten reichen, ebenso schwarz gekleidet: Edgar Geibert, Alois Hofmeister und Robert Martin. Oder ausnahmsweise ein Bier, das Martin noch schnell mit dem Plastikstrohhalm aufschäumt. Es passt besser zum Vers über die Sängerreise nach Berlin und in den Spreewald: „Ziel war die Waldgaststätte .Waldhof` hier und ausgeschenkt wurde Eichbaum Bier.“ Zum unerwarteten Höhepunkt der Busfahrt kam es, als die Männer nachts am Brandenburger Tor unter Polizeischutz den „Jäger aus Kurpfalz“ sangen. Derweil hält „Pfarrer“ Walter Kugler die Leiter fest im Griff.

Im letzten Jahr fand als Ersatz für das Käfertaler Straßenfest erstmals das Schlachtfest statt: „Doch diesen Ansturm sah keiner voraus, so ging uns nicht nur das Sauerkraut aus.“ Der Freundschafts-Nikolaus hat plötzlich genuschelt, weil er sein Gebiss verloren hatte. „Hol mir schnell moi Zäh aus em Bart“, flüsterte er. Anlässlich des 65. Geburtstags von Chordirektor ADC Volker Schneider gab es ein sechsstündiges Konzert: „ Ehre, wem Ehre gebürt – bloß net so lang!“ Am Vatertag „toll Musik gemacht zu unserer Freud hat der Gerhard Spehn grad so wie heut.“ Die Frauengruppe reiste nach Holland. In der Nacht wurde im Hotel Feueralarm ausgelöst. Erschrocken sprangen sie aus dem Bett und standen „in Nachthemd und Schlappen, mit Wickel im Hoor“ auf dem Gang. „Gebrennt hots net, aber unter Garantie gab`s Alarm wegen heiße Fraue aus Germany.“

Ob Eurokrise, die neuen Wortschatz in unser Vokabular brachte, Fußball-EM oder Olympiade, die tollsten Geschichten ereignen sich vor der Haustür. Weil ein Sänger ganz schnell am Erdbeerhäusel ein paar Erdbeeren kaufen wollte, ließ er den Schlüssel in seinem neuen Benz stecken. Auf der Heimfahrt bemerkte er einen Flecken auf dem Sitz. Auch das Amaturenbrett sah plötzlich ganz anders aus. Das konnte nicht sein Wagen sein. Zurück am Erdbeerhäusel, wartete schon die Polizei. Ein Kunde mit gleichem Auto machte es wie der Sänger. Die Polizei rät: „Ist der Weg auch noch so knapp, zieh lieber stets die Schlüssel ab!“

„Denkt net an die Wirtschaftskrise und net an die eigne Miese“, riet der Kerweborsch abschließend den vielen Besuchern. Die ließen es sich im Biergarten bei Livemusik und einer besonderen Kerwe-Speisekarte gut gehen. **UKü**

Auf jeder Stufe nach oben stärkt sich „Kerweborsch“ Kurt Heck. Lustige Verse vorzutragen, macht durstig.

Fotos: UKü

Kurt Heck mit Assistenten (von links): Robert Martin, Alois Hofmeister, „Pfarrer“ Walter Kugler und Edgar Geibert.

Nächste Veranstaltungen der Freundschaft: 8. September zweites Schlachtfest, 22. September Familienausflug „ins Blaue“.

Tennissenioren:

Badischer Meister 2012

Die meisterlichen Tennisspieler: Otto Laux, Wolfgang Ditsch, Klaus Döring, Eugen Seidl, Dieter Nesser, Horst Hornung. ***Foto: SVW***

Dank Training und Fitness zeigten die Senioren des Tennisclubs SV Waldhof 07, dass man sportliche Leistung erbringen kann.

Im Wettbewerb der Herren 70 konnte sich die Mannschaft erfolgreich gegen Vereine wie Karlsruhe, Lauda, Blankenloch, Königsbach, Lahr, Offenburg und RW Waldpark Mannheim durchsetzen. Wie bereits in der Saison 2011 erspielte sich die Mannschaft die Badische Meisterschaft und hat somit das Recht, in die Regionalliga Süd-West aufzusteigen. **O**

bumm bumm SHOES
Damenschuhe ab 4,90 €

G 2, 6 (Am Marktplatz) · 68159 Mannheim
Öffnungszeiten: Mo - Sa 10.00 - 20.00 Uhr

Sommerfest beim VfB Gartenstadt:

Hauptsache Fußball

Viele Neuzugänge, interessante Spiele, Party im Festzelt

„Oh Happy Day“, durchdringend und kräftig läuten Shorty & Mike mit Soulstimme den Samstagabend im gut besuchten Festzelt ein. Just zur selben Zeit tummeln sich hörbar nah die Fußballbegeisterten am neuen Kunstrasenplatz. Spielen die 2. Mannschaft des VfB Gartenstadt und der TSV Neckarau im Rhythmus der Musik? Der VfB Gartenstadt ist ein Fußballverein und beim sechstägigen Sommerfest im Erich Schäfer Sportpark spielt Fußball die Hauptrolle: Jede Mannschaft ist mindestens einmal gefordert.

Solo für Öffentlichkeitsarbeiter Uwe Kreß.

Am Sonntag ist ihr großer Tag: Die Betreuer und Trainer lesen alle Namen ihrer Teams vor, von den Bambinis, über die Damen und die U71 bis zur Privatmannschaft Gala. Darunter die vielen Neuzugänge in die 1. Mannschaft. Sie kommen nicht nur aus den eigenen Reihen, wie Mark Lösch, Andreas Hübner aus der 2. Mannschaft und der lange Zeit verletzte Julian Siegelbauer. Auch Spieler aus anderen Landesverbänden spielen zukünftig beim VfB: Christian Hofsäß vom VfR Bürstadt, Falko Leuthner vom SV Speyer. Weitere Neue sind Patrick Heinzelmann, VfL Kurpfalz Neckarau, Ralf Elsässer, TSV Schönau, Christopher Kern, Sandhofen, und David Kühnel. Die 2. Mannschaft tritt ebenso mit vielen jungen Spielern in die nächste Runde. Mittlerweile repräsentieren auch fünf Jugendmannschaften der Mädchen und die Damenmannschaft den VfB Gartenstadt. „Wir wollen die kommende Saison gut spielen und weiterhin viele Zuschauer für uns gewinnen“, setzt sich Präsident Joachim Ningel das Ziel. Besondere Treue zum Verein zeichnen Manfred und Gerhard Kohl aus, die für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt werden. Nahe an ihre Mannschaft heran kommen die Fans beim Sommerfest im Festzelt, wo jeweils ein Team zu festgesetzten Zeiten die Bewirtung übernimmt.

Shorty & Mike sorgten im Festzelt für gute Laune. ***Fotos: eg***

Höhepunkt war das Eröffnungsspiel der 1. Mannschaft des VfB Gartenstadt gegen den SV Waldhof. Verdient konnte Waldhof es mit 3:1 für sich entscheiden. Rund 800 Zuschauer sahen einen sehr gut mitspielenden VfB, so dass der Harmonie unter den Fans nichts im Wege stand. Mit 4:1 Toren gewann die 2. Mannschaft das interessante Spiel gegen die Hochschule Mannheim am Donnerstag. Beim traditionellen AH Turnier am Freitag belegte der VfB den zweiten Platz, hinter der Harmonia Waldhof und vor der Spielgemeinschaft Polizei Phönix Mannheim sowie dem SC Blumenau.

Ab zehn Uhr gehörte der Samstag und der Sonntag vor allem den weiblichen und männlichen Jugendspielern. Das Abschiedsspiel am Montagabend bestritt die 1. Mannschaft gegen den Verbandsligisten TSG Weinheim.

Zufrieden äußerte sich Joachim Ningel zum Fest. Vor über vierzig Jahren war er selbst aktiver Spieler. Zusammen mit Wolfgang Wunsch stürmte er in der 1. Mannschaft. Dass man die neuen Container nicht als solche identifiziert, hat der Verein Malermeister Dieter Albrecht zu verdanken. Mit dem Innenausbau gibt es noch viel zu tun. Vorrangig stehen die Duschen und Toiletten den Teams der Damen und Mädchen zur Verfügung. Präsident Ningel nutzte die Gelegenheit, um sich bei den Sponsoren des Vereins herzlich zu bedanken. Allen voran seit viereinhalb Jahren die Zeitarbeitsfirma DIS AG und ihre Geschäftsführerin Raidenbach. „Der VfB ist ein toller Verein, der bei Mitarbeitern und Bewerbern gut ankommt“, sagte die stellvertretende Geschäftsführerin Steigner. In einem Schaufenster stellt die Firma Bissantz Fanartikel des VfB aus. Weiter nannte Ningel die Firma Langer und ihren Geschäftsführer Gert May, die Firma Karlheinz Ewald, die Volksbank Sandhofen sowie Karlheinz Schieß, der die Gartenverkaufshäuschen für die Seniorenmannschaft finanziert hat. Nicht zuletzt dankte der Präsident den Nachbarn für ihr Verständnis, wenn einmal im Jahr fast ein Woche lang Alt und Jung vereint auf dem Rasen und im Festzelt tüchtig feiern. **UKü**

Die Kerwe lebt auf dem Luzenberg

Der Luzenberg feiert Kerwe. Zu danken ist das Wirt Fritz Hoffmann vom Spiegelschlöss’l. Er hat es verstanden, sein Gasthaus zum Treffpunkt auf dem Luzenberg zu machen. Die Kerwe zählt zu den Höhepunkten.

Es fehlte nichts bei dieser Kerwe. Der Kerwekranz war da und wurde, begleitet von kernigen Sprüchen des Wirts, neben der Bühne gut sichtbar aufgehängt. Musik, beispielsweise von den „Blaulichtern“, Unterhaltung und Tanz waren geboten. Im gemütlichen Biergarten herrschte Hochbetrieb, zuletzt natürlich wurde die Kerwe auch zu Grabe getragen.

Denise Ruh und Melissa Heuser am Kuchenstand des Stadtteilvereins Luzenberg. ***Foto: eg***

In diesem Jahr war eines anders: Der Stadtteilverein Luzenberg war mit von der Partie. Eine ganze Menge Kuchen hatten Mitglieder und Freunde gebakken, damit er bei der Kerwe verkauft werden konnte. Ein warmer Regen für die Vereinskasse. Sich für das Entgegenkommen des Wirts gerne erkenntlich zeigend, halfen Vereinsmitglieder beim Abräumen im Garten und kassierten obendrein schöne Trinkgelder für den jungen Verein. Anette Schangai, Vorsitzende des Stadtteilvereins, freute sich besonders über die Unterstützung von Susanne Aschhoff (Grüne), die spendierfreudigen Luzies und neue Helferinnen. **eg**

KRÄMER • HÖFLE • SAUER
RECHTSANWÄLTE
• Mietrecht
• Arbeitsrecht
• Strafrecht
• Vertragsrecht
• Sozialrecht
Q 1, 8 (Marktplatz)
68161 Mannheim
Tel.: 0621-400 68 230
Fax: 0621-400 68 250
www.rechtsanwaltmannheim.de

Ohne Helfer kein Fest

Garagenhock der „Einigkeit“ am Waldmeisterring

Ohne Helfer kein Fest. Die Siedler- und Eigenheimergemeinschaft „Einigkeit“ hat einige Helfer, auf die man sich wirklich verlassen kann. Einer davon ist Mathias Grace, der beim Garagenhock am Waldmeisterring überall mit zupackte.

Vom Aufbau bis zum Abbau packte er zu. Zu siebt waren sie, erzählt er, als es an den Aufbau ging. Zelte mussten aufgebaut werden, Tische und Bänke getragen, aufgeklappt und hingestellt. Er freut sich riesig, als sich der Platz zwischen den Garagen mit Gästen füllt. Vorsitzender Roland Weiß lobt sein „Stammpersonal“ über den grünen Klee. Eine, auf die er immer bauen kann, ist Monika Menke. Sie hat den deftigen Krustenbraten am häuslichen Herd gebraten und dann zum Festplatz gebracht.

Weiß strahlt, als er sieht, dass viele der Mitgliedsfrauen schwer bepackt mit Kuchen kommen. Alles hausgebacken und dem Verein gespendet. Zu hundert Prozent geht der Erlös in die Vereinskasse und ermöglicht weitere Aktivitäten, nicht zuletzt in Sachen Umwelt und Natur, wie es in der Satzung heißt.

Entsprechend meldet sich der Verein bei vielen Themen zu Wort: Stadtbahn Nord, Mobilfunkantennen oder überflutete Keller.

Vor einem Thema haben Weiß und seine Mitstreiter inzwischen kapituliert: dem Parkplatzmangel am Waldmeisterring.

Mathias sorgt jetzt umsichtig dafür, dass keine leeren Gläser oder leer gegessenen Teller auf den Tischen bleiben. So finden Harald Klatschinsky, Landesvorsitzender des Verbands Wohneigentum, der mit seiner Familie gerade kommt, gleich einen sauberen Tisch. **eg**

2. Hüttenfest am Karlstern

Gesangverein, Blasmusik und Dudelsack

Der Förderverein Freunde des Karlsterns veranstaltete beim Info-Center sein 2. Hüttenfest. Trotz schlechter Witterung kamen viele Besucher.

So konnte der 1. Vorsitzende Max Jaeger schon morgens viele Gäste begrüßen. Die Eröffnung wurde vom Gesangverein Gartenstadt unter der Leitung von Musikdirektor Dobrin Panajotov umrahmt. Danach unterhielt das Blasorchester „Egerland“ die Gäste bis zur Kaffeezeit. Es folgte die Wallstätter Dudelsackgruppe „Grismani“, die in einer 30minütigen Show irische Volksweisen darbot. Mit Alleinunterhalter Adolf Störtz hat der FDK einen Vollblutmusiker in seinen Reihen, der es versteht Stimmung zu vermitteln.

Für Verköstigung sorgten wieder bestens die Helfer um Veranstaltungsleiter Andreas Hammer. Sehr gut war auch das Kuchenbüffet bestückt, zu dem Kuchenbäckerinnen wieder über 20 Kuchen und Torten gebacken, und spendiert hatten.

Am Ende der Veranstaltung dankte Vorstandsmitglied Werner Piffkowski, der auch moderierte, den Ehrenamtlichen und Mitwirkenden für die Unterstützung. **wepi**

dienstleistungen-hotz
Der Service rund ums Haus

- Hausmeisterservice
  Gartenarbeiten
  Grünflächenbearbeitung
  Hof- u. Gehwegreinigung
  Treppenhausreinigung
- Entrümpelung
- Hol- und Bringdienst
- Schließdienst
- Unterhaltsreinigung
- Winterdienst

Telefon 0621 - 7 17 69 87
Neueichwaldstraße 32
D - 68305 Mannheim

Fax 0621 - 71 41 93 66
www.dienstleistungen-hotz.de
info@dienstleistungen-hotz.de

Joachim Mainka
HEIZUNG • SANITÄR • SERVICE
Beseitigung von Verstopfungen
Wartung für Öl- und Gasheizung
Tel: 0621 - 43 02 54 20
www.joachimmainka.de

Nachwuchs ganz groß

Mit über 500 Teilnehmern waren die Meisterschaften im Schüler-Mehrkampf- und Langstaffel Rhein-Neckar, die erneut vom TSV 47 Schönau durchgeführt wurden, gut besucht. 25 Leichtathleten des TSV waren am Start.

Einen besonders guten Tag hatte Annika Rapp (W11). Mit 27 Metern warf sie den Ball so weit wie noch nie. Auch beim 50-Meter-Lauf und beim Weitsprung zeigte sie gute Leistungen und belegte im Dreikampf einen hervorragenden 13. Platz in ihrer Altersklasse. Ebenfalls eine tolle Leistung lieferten Lisa Marie Oberst und Michelle Khan, die nur knapp hinter ihrer Vereinskollegin Magdalena Bojanowski landeten (alle W11). Magdalena sprang 3,25 Meter weit; 3,19 Meter schaffte Lisa Marie und 2,90 Meter Michelle.

Mit Tamara Fietz, Jennifer Scroban, Yasmin Gräber, Paula Groth, Sarah Bauer, Hannah Rau und Anna Hoffmann waren die Mädchen W10 am besten besetzt. Bei W09 zeigten Livia Pessel, Franca Tamburini und Sophia Bojanowski ihr Können. Zusammen mit Helena und Marie Rau (beide W08) belegten sie in der Mannschaftswertung Dreikampf weibliche Kinder U10 einen starken fünften Platz. Bei den Mädchen W13 zeigte Lisa Khan gute Leistungen bei 75 Meter, Ballweitwurf und Weitsprung. Felia Pessel (W07), jüngste Teilnehmerin des Veranstalters, schlug sich tapfer.

Mit vier Jahren war Alexander Wehe der jüngste Teilnehmer. Da er in der Altersklasse M07 gewertet wurde, war die Konkurrenz groß. Sein Trainingskamerad Finn Groth (M07) erzielte trotz gerade überstandener Krankheit im Ballweitwurf gute 17 Meter. Sören Stumpf (M08) und Robert Rau (M09) zeigten ebenfalls ihr Können. Beim Ballweitwurf erzielte Robert eine hervorragende Weite von 23,50 Metern.

Neben den Schüler-Mehrkampfmeisterschaften wurden auch Langstaffeln ausgetragen. So erzielten Marc Zimmer, Tim Einsiedel und Michael Schmitt bei den Männern über 3 x 1.000 Meter in 8:56,18 einen hervorragenden zweiten Platz.

VdK Sozialverband Ortsverein Waldhof / Gartenstadt:

Helfer besiegen Wetterkapriolen

Sommerfest im Bürgergarten – Hoffen auf Toiletten

Wechselhaft wie im April, dafür aber angenehm warm: Das Wetter beschert gerade einen kurzen, jedoch heftigen Regenschauer – nicht den letzten beim Sommerfest des VdK Sozialverbands Ortsverein Waldhof / Gartenstadt.

Trotzdem: Die Mitglieder denken nicht daran, Reißaus zu nehmen. Trocken – abgesehen von ein paar Spritzern – harren sie unterm Zelt im Bürgergarten aus. Das berühmte Lied „Singing in the Rain“ , angestimmt von Alleinunterhalter Heinz Tippl, VdK-Mitglied im Ortsverband Brühl, nehmen sie zum Vorbild.

„Ohne unsere Helfer geht gar nichts“, lobend erwähnt der erste Vorsitzende Dieter Kremer die Organisatoren hinter dem Tresen, alle Vorstandsmitglieder: Gisela Kießling, Frauenbeauftragte, Barbara Halter, Revisorin, Gisela Hoyer und Helga Kremer, beide Beisitzerinnen, sowie den stellvertretenden Vorsitzenden und Kassier Michael Knoch. Auch den Vorstands- und Beiratsmitgliedern des Bürgervereins dankt er für die Hilfe beim Aufstellen des Zeltes am Freitagabend; Willi Pacl ebenso. Dieter Kremer und die Mitglieder des VdK Ortsverbands Waldhof / Gartenstadt hoffen, dass beim nächsten Sommerfest Toiletten im Bürgergarten vorhanden sind. Es sei eine große Erleichterung für ältere Menschen, etliche mit Rollator, nicht mehr die Straße zum Bürgerhaus überqueren zu müssen. Der Toilettenwagen sei wegen der Treppe keine Hilfe.

Manche Gäste schreckte das Wetter

Auf siebzig Gäste hat man sich eingerichtet. Wetterbedingt sind nur rund halb so viele gekommen. Die Ehrengäste haben sich nicht abhalten lassen: das Gartenstädter Original Fritzl hat seinen geschmückten Rollator dabei, Stadtrat Roland Weiß (parteilos) schaute vorbei und die erste Vorsitzende des VdK Innenstadt Renate Baumbusch feiert mit. nAußer dem Grillfest mit Steaks, Bratwurst, Kartoffelsalat und Kuchenbuffet veranstaltete der Verein dieses Jahr bereits einen Tagesausflug zur Straußenfarm bei Germersheim. Für die 7-tägige Reise nach Markt Windorf im Passauer Land vom 14. bis 20. September sind noch wenige Plätze frei. Zweimal jährlich finden Kaffeenachmittage mit Vorträgen im Bürgerhaus statt. Die Weihnachtsfeier bietet Gelegenheit, die vielen Jubilare zu ehren: einen für 50 Jahre, einen für 40 Jahre und 23 für 10 Jahre Mitgliedschaft.

1946 gründete sich der VdK Sozialverband als Verband deutscher Kriegsopfer und Kriegsheimkehrer in der Nachfolge des Reichsbundes. Bald hat er sich sozialen Belangen geöffnet: Er berät und vertritt rechtlich bei Problemen mit der Rentenversicherung, Krankenversicherung oder bei Arbeitslosigkeit. **UKü**

Ansprechpartner beim VdK: Dieter Kremer, Tel. 742280

Steigender Alkoholmissbrauch bei Senioren

Immer mehr Senioren in Baden-Württemberg müssen wegen alkoholbedingter psychischer Störungen oder Verhaltensstörungen stationär behandelt werden, wie der Sozialverband VdK mitteilt. Wie die Landesvertretung der Techniker Krankenkasse (TK) kürzlich berichtete, gab es 2010 über 3.400 Klinikaufenthalte von über 65-Jährigen, die sich wegen übermäßigen Alkoholkonsums behandeln lassen mussten. Innerhalb von nur zehn Jahren sei die Zahl der Behandlungen im Südwesten um 60 Prozent gestiegen, bundesweit sogar um 67 Prozent. Etwa zwei Drittel der Betroffenen seien Männer. Die TK, die sich auf Daten des Statistischen Bundesamtes bezog, nannte Langeweile nach Austritt aus dem Arbeitsleben, Krankheit, Verlust des Partners oder „einfach das Altwerden“ als mögliche Gründe für den zu hohen Alkoholkonsum. Vielen sei nicht bewusst, dass die Alkoholverträglichkeit mit zunehmendem Alter abnehme. Wurde der Alkohol in jüngeren Jahren vertragen, führe nun die gleiche Menge zu einem höheren Alkoholpegel, da der Wasseranteil im Körper im Alter sinke. Gleichzeitig brauche die Leber länger für den Abbau. Zudem könne es riskante Wechselwirkungen zwischen Medikamenten und Alkohol geben. Daher rät die Kasse grundsätzlich dazu, den eigenen Alkoholkonsum kritisch zu hinterfragen.

Loblied auf russisches Schaschlik

Sommerfest der Kleingärtner Staudenweg gut besucht

Auch kleine Kinder haben ihren Spaß bei den Kleingärtnern Staudenweg

„Sie sehen selbst. Nur noch eine Minute, dann ist der Gyros fertig.“ Der Kleingärtner mit der Kelle am Grill musste Akkordarbeit leisten beim Sommerfest der Kleingärtner Staudenweg. Trotz des Regens am frühen Nachmittag waren die Tische unter dem Zeltdach gut besetzt. Und längst hatte sich unter den Besuchern herumgesprochen, dass man sich Gyros, Steaks, vor allem aber das vortrefflich gewürzte russische Schaschlik nicht entgehen lassen sollte.

In Erwartung der Genüsse nahm man das Schlangestehen gerne in Kauf. Auch am Bier, wo aus Riesenfässern echt bayerisches Gebräu floss. Vorsitzender Tomas Nieß konnte mit dem Zulauf und seinen Helfern sehr zufrieden sein. Auch die Nachbarschaft am Staudenweg wird es ihm nicht verübeln, dass er die Bar aus dem Programm strich und somit das Sommerfest früher enden lies.

Was auch den Helfern gut gefallen haben dürfte, denn schon um 9 Uhr am nächsten Morgen begann für 23 gemeldete Teilnehmer das Skat-Turnier. Das hat Tradition. Und solange sich noch ausreichend Teilnehmer finden, wird es durchgeführt. **eg**

FAIR PFAND Deutschland
Zuverlässig · Schnell · Diskret
WIR BELEIHEN IHR BESTES STÜCK!
KFZ · Motorrad · Oldtimer 0621/122 819 70
Schmuck · Uhren · Technik 0621/122 819 77
BARGELD SOFORT!
Rufen Sie uns an!
www.fairpfand-deutschland.de

24 Stunden-Notdienst 0163/6 29 36 77
UFER
SANITÄRTECHNIK
HEIZUNGSTECHNIK
SOLAR
Norbert Ufer GmbH
Neueichwaldstr. 36
68305 MA-Gartenstadt
Telefon: 0621/74 74 72
Telefax: 0621/74 74 29
Internet: www.sanitaer-ufer.de
E-Mail: sanitaer-ufer@t-online.de

Garten- und Landschaftsbau
Gartengestaltung
Gartenpflege
Herstellen von Pflasterbelägen
Terrassenbau
Reparaturarbeiten
Andreas Giebfried
Hermann-Löns-Str. 22
68259 Mannheim
0621 / 79 21 51
0172 / 35 29 358
giebfried@aol.com
www.galabau-giebfried.de

Fett weg mit Ultraschall

statt 249,- €

nur 99,- €

pro Sitzung

Die Stabile Kavitation ist ein innovatives und sanftes Verfahren zum gezielten Fettabbau auf schonende und wirkungsvolle Weise – ohne Eingriff und Skalpell !!

Vereinbaren Sie unverbindlich einen Beratungstermin, um mehr über die Behandlung und zu unseren sensationellen Preisen zu erfahren.

Orient Deluxe®
BEAUTY LOUNGE

G 2, 7 (1. OG)
68159 Mannheim (Am Marktplatz)
☎ Telefon: 0621-43 72 27 65

Wohin gehen?
Der Terminkalender im Journal

Mittwoch, 22. August
Bürgerverein Gartenstadt, 14 Uhr, Bürgerhaus: Handarbeitskreis
Dienstag, 28. August
Die Kegelschoner, 15 bis 17 Uhr, Keglerheim: Spaßkegeln

September

Samstag, 1. September
Bürgerverein Gartenstadt, 9.30 Uhr, Bürgerhaus: Fahrt nach Karlsruhe
TV Waldhof, 9 Uhr, Sportpark: Boulebundesliga
Sonntag, 2. September
TV Waldhof, 10 Uhr, Sportpark: Boulebundesliga
Bürgerverein Gartenstadt, 16 Uhr, Bürgerhaus: Tanztee
Kleingärtnerverein Kirchwald, ab 10 Uhr, Schreberhütte: Skatturnier
Dienstag, 4. September
Arbeiterwohlfahrt, 17 Uhr, Kulturhaus Waldhof: Info
Mittwoch, 5. September
Bürgerverein Gartenstadt, 14 Uhr, Bürgerhaus: Handarbeitskreis
Donnerstag, 6. September
Freunde des Karlsterns, 17 Uhr, Infocenter am Karlstern: Stammtisch
Freitag, 7. September
Bürgerverein Gartenstadt, 14 Uhr, Bürgergarten: Bouleturnier
Arbeiterwohlfahrt, 15 Uhr, Kulturhaus Waldhof: Kaffeenachmittag
Samstag, 8. September
Sozialverband VdK, 14 Uhr, Bürgerhaus: Kaffeenachmittag
Siedlergesangverein Freundschaft, ab 11 Uhr, Festplatz Lampertheimer Straße / Ecke Kuhbuckel: Schlachtfest
Gnadengemeinde, 15 bis 16.30 Uhr, Karlsternstraße. 1: Büchermarkt
Sonntag, 9. September
Jugendverkehrsschule, 11 bis 18 Uhr: Kinderfest
Montag, 10. September
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Workshop internationale Volkslieder
Dienstag, 11. September
Die Kegelschoner, 15 bis 17 Uhr, Keglerheim: Spaßkegeln
Gesangverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: erste Singstunde nach den Ferien
Freitag, 14. September
Bürgerverein Gartenstadt, ab 10 Uhr, Freyaplatz: Quetschefest auf dem Markt
Samstag, 15. September
Freunde des Karlsterns, 11 bis 17 Uhr, Infocenter: Gemäldeausstellung
Förderverein der Alfred-Delp-Schule: Einschulungsfeier
Sonntag, 16. September
Freunde des Karlsterns, 11 bis 17 Uhr, Infocenter: Gemäldeausstellung
SPD-Gartenstadt, Karlstern: Familientreff
Mittwoch, 19. September
Bürgerverein Gartenstadt, 14 Uhr, Bürgerhaus: Handarbeitskreis
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Computer-Club
Donnerstag, 20. September
SPD Gartenstadt, 19.30 uhr, Bürgerhaus Gartenstadt: Mitgliederversammlung
Samstag, 22. September
Siedler- und Eigenheimergemeinschaft Einigkeit, 8 Uhr: Siedlerausflug
Arbeiterwohlfahrt, 10 Uhr, Ecke Wotanstraße/ Unter den Birken: Ausflug
Gnadengemeinde, 15 bis 16.30 Uhr, Karlsternstraße. 1: Büchermarkt
Sonntag, 23. September
St. Elisabeth, 19 Uhr: Oratorium „Elias“
Montag, 24. September
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Workshop internationale Volkslieder

FRIEDHÖFE MANNHEIM
Bestattungsdienst
Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

75 Jahre Kirche St. Elisabeth – 75 Jahre Kirchenchor St. Elisabeth:

Oratorium „Elias“ zum Doppeljubiläum

Anlässlich der beiden Jubiläen 75 Jahre Kirche St. Elisabeth und 75 Jahre Kirchenchor St. Elisabeth führt der Kirchenchor St. Elisabeth/St. Franziskus sowie der Kinder- und Jugendchor der Seelsorgeeinheit Waldhof-Gartenstadt am Sonntag, den 23. September, um 19 Uhr in der Kirche St. Elisabeth ein großes oratorisches Werk auf: den „Elias“ von Felix Medelssohn-Bartholdy.

Dirigent Florian Moser konnte dafür namhafte Solisten vom Nationaltheater gewinnen: Die Titelgestalt Elias spielt Bassbariton Thomas Jesatko, der auch regelmäßig bei den Bayreuther Festspielen singt. Die Opernsänger Iris Kupke und David Lee übernehmen die verschiedenen Sopran- und Tenorsoli; der gefragte Oratoriensänger Thomas Nauwartat die Altpartien. Eine Hauptrolle kommt auch dem Chor zu, der nicht nur das Geschehen kommentiert, sondern als Baalspriester oder als Volk aktiv an der Handlung beteiligt ist. Das 1846 in Birmingham uraufgeführte Werk steht in der Tradition berühmter Vorbilder, wie Händels „Messias“ oder Haydns „Die Schöpfung“.

Der Tanztee ist wieder da

Der beliebte Tanztee des Bürgervereins Gartenstadt startet am 2. September in die Saison 2012/13. Mit Ausnahme Januar jeden ersten Sonntag im Monat bis einschließlich Mai greift ab 16 Uhr Peter Müller in die Tasten und bittet zum Tanz. Das Team des Bürgervereins sorgt mit Kaffee, Kuchen und gekühlten Getränken für gepflegte Gastlichkeit. Der Eintritt ist frei. Kuchenspenden sind sehr willkommen

Dienstag, 25. September
Die Kegelschoner, 15 bis 17 Uhr, Keglerheim: Spaßkegeln
Mehr auf Seite 23

Termine BSG

Behinderten- und Freizeitsportgemeinschaft
Montag: 19 Uhr, Hallenbad Waldhof Ost: Schwimmen und Wassergymnastik
Dienstag: 17 Uhr: Wirbelsäulengymnastik für Männer und Frauen, Kulturhaus Waldhof
19 Uhr: Fußballtennis, Kulturhaus Waldhof
Mittwoch: 18.30 Uhr: Tischtennis, Franziskushaus
Freitag: 18 Uhr und 19 Uhr: ambulante Koronargruppe, Bewegungstherapie für Herzkranke: TV-Sporthalle Boehringer Dreieck
18.30 Uhr: Wirbelsäulengymnastik für Männer und Frauen, Turnhalle Friedrich-Ebert-Schule (BSG)
20 Uhr: Gymnastik und Ballspiele (Faustball für Männer, auch Nichtbehinderte): TV-Sporthalle Boehringer Dreieck

17. November:

Pokalhit am Anemonenweg

Ein Freundschaftsspiel zwischen dem SV Waldhof und dem VfB Gartenstadt gab es gerade beim Sommerfest des VfB. Der SV Waldhof siegte sicher und standesgemäß. Am 17. November treffen die Nachbarvereine endlich in einem Spiel aufeinander, bei dem es gilt: Im Achtelfinale des Badischen Pokals geht es zwischen dem Landesligisten und dem Regionalligisten darum, wer eine Runde weiter kommt. Im Viertelfinale werden wieder interessante Gegner warten!

→ Kfz-Reparaturen aller Art
→ Reifenschnelldienst
→ Ölwechsel
→ Glaswechsel
→ Gutachten
→ Auspuffreparaturen
→ Inspektion (nach Herstellerangaben)
→ Motordiagnose
→ Elektronic
→ TÜV & AU (Täglich)
Kraftfahrzeug Gewerbe – Meisterbetrieb der Kfz-Innung
Diffenebrücke Luzenberg Gegenüber DEKRA Untermühlaustr.
Lackparadies
Löwitstr. 1
68169 Mannheim
Tel.: 0621-324 80 44
Fax: 0621-324 80 45
Mobil: 0176-60828611 (bis 19 Uhr)
info@lackparadies.de
www.lackparadies.de
UWM Druck & Design GmbH, Tel. 0621-35 12 12

Flohmärkte

Mittwoch, 26. September:

St. Elisabeth

Der Kindergarten St. Elisabeth veranstaltet am Mittwoch, den 26. September von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr einen Herbstflohmarkt „Rund ums Kind“.

Samstag, 13. Oktober

St. Franziskus

Im Franziskussaal, Speckweg 6, findet am 13. Oktober von 11.30 bis 16 Uhr ein Kinderflohmarkt statt. Die Standgebühr beträgt pro Tisch 5 Euro, pro Kleiderständer 2 Euro und einen selbst gebackenen Kuchen. Für Anmeldungen und Fragen steht Frau Attemeier bereit, Telefon 0177-3302037. Der Erlös kommt den Ministranten von St. Franziskus zugute.

Wirbelsäulengymnastik

Drei neue Kurse Wirbelsäulengymnastik beginnen im September beim SC Käfertal.

Am 10. September um 19.30 Uhr sowie am Mittwoch, 12. September, 18 und 19.45 Uhr sind erste Kursstunden.

Anmeldung unter Telefon 737136.

Öffnungszeiten der Bäder

Die Mannheimer Hallenbäder sind wegen der jährlichen Instandsetzungsarbeiten geschlossen. Nur das Gartenhallenbad Neckarau ist neben den vier Freibädern über den Sommer offen. Die Sommerschließungszeiten: Das Herschelbad und die Saunaabteilung sind bis einschließlich 16. September geschlossen.

Hallenbad Waldhof-Ost: Geschlossen bis einschließlich16. September.

Das Carl-Benz-Bad öffnet montags von 13 bis 20 Uhr und dienstags bis sonntags von 9 bis 20 Uhr. Zum Frühschwimmen lädt das Carl-Benz-Bad mittwochs und freitags ab sieben Uhr ein.

Paulus- / Gethsemanegemeinde

Gottesdienste

Sonntag, 2. September, 10 Uhr, Pauluskirche: Hauptgottesdienst, Prädikant Koch

Sonntag, 9. September, 10 Uhr, Gethsemanekirche: Gesamtgottesdienst, Pfarrer Gutwein

Sonntag, 16. September, 10 Uhr, Pauluskirche: Hauptgottesdienst, Pfarrer Gutwein

Sonntag, 23. September, 10 Uhr, Gethsemanekirche: Hauptgottesdienst, Prädikant Gember

Sonntag, 30. September, 10 Uhr, Pauluskirche: Festgottesdienst zu Erntedank, Pfarrer Gutwein

Aktivitäten

Dienstag, 4. September: Ausflug aller Senioren

Dienstag, 11. September, 18.30 Uhr: Ältestenkreis

Donnerstag, 13. September, 15 Uhr: Seniorenkreis Wiesbadener Straße

Donnerstag, 27. September, 15 Uhr: Seniorenkreis Wiesbadener Straße

Sonntag, 30. September, ab 10 Uhr: Erntedank in der Pauluskirche

· behindertengerechte Einrichtung
· vegetarisches Essen
· bestellen und mitnehmen
· Zahlung mit Euro und Dollar
· Reservierungen
· gemütliches Flair
· Spezial Events
· Parkplätze
· nach Absprache besteht auch die Möglichkeit außerhalb der Öffnungszeiten für euch zu Öffnen
(private/geschäftliche Veranstaltungen)

Waldstr. 64 · 68305 Mannheim

Tel. 0621-78 42 01

Regelmäßige Termine

Während der Sommerferien finden nicht alle regelmäßigen Termine statt.

Montag bis Freitag

12.15 Uhr, Bürgerhaus, Gnadengemeinde: **Mittagstisch für Senioren.**

Anmeldung unter Telefon 747600

Montag

14 Uhr, Bürgerhaus Gartenstadt: Skat

13.30 Uhr, Bürgergarten: **Boule**

20 Uhr, Gemeindesaal St. Elisabeth: **Tanzkreis** Blau-Silber

Dienstag

1915 Uhr: **Singstunde** Gesangverein Gartenstadt im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17

19 Uhr: Spielvereinigung Sandhofen, Gaswerkstraße: **Schach**

Mittwoch

13 Uhr bis 17 Uhr, Katholische öffentliche **Bücherei** der Seelsorgeeinheit, Kirchplatz St. Lioba: geöffnet

Donnerstag

18 bis 19 Uhr: **Sprechstunde** im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17

Freitag

13.30 Uhr, Bürgergarten: Boule

Siedlergesangverein „Freundschaft“, Gaststätte „Waldpforte“, Lampertheimer Straße 144: **Chorprobe** gemischter Chor 19 bis 20 Uhr, Männerchor 20.15 Uhr bis 21.15 Uhr

19 Uhr, Gnadenkirche: **Tanzkreis**

20.30 Uhr, Gnadenkirche: **Tanzkreis**

Samstag

18 Uhr bis 18.15 Uhr (nur wenn in St. Lioba Vorabendgottesdienst ist), Katholische öffentliche **Bücherei** der Seelsorgeeinheit, Kirchplatz St. Lioba: geöffnet

14 bis 17 Uhr, Freunde des Karlsterns: **Infocenter** am Karlstern geöffnet

Sonntag

11.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Katholische öffentliche **Bücherei** der Seelsorgeeinheit, Kirchplatz St. Lioba: geöffnet

14 bis 17 Uhr, Freunde des Karlsterns: **Infocenter** am Karlstern geöffnet

GartenstadtTreff

Kirchwaldstraße 17

Das Wochenprogramm

Täglich 12 Uhr: Mittagstisch der Gnadengemeinde.

Montag: 14.30 Uhr: Blutdruckmessen, Gedächtnistraining, Kartenspiele.

Dienstag: Kochkreis (Köstliches Essen sehr preiswert), Gesellschafts- und Kartenspiele

Mittwoch, 14.30 Uhr: Gesellschaftsspiele

Donnerstag, 14.30 Uhr: Bingo

Freitag: 14 Uhr: Offener Nachmittag, Schachgruppe, Boule im Bürgergarten

Information über Telefon 743396.

Gute Bücher aus zweiter Hand

Ein großes Plakat am Gartentor zum Gemeindehaus der Gnadenkirche in der Karlsternstraße weist alle zwei Wochen den Weg zu einer ganz besonderen „Buchhandlung.“ Im Büchermarkt der Gemeinde werden gute und gut erhaltene Bücher zu günstigsten Preisen angeboten.

Die Auswahl ist riesig, Beratung gibt es kostenlos dazu. Jeweils von 15 bis 16.30 Uhr ist der Büchermarkt an folgenden Samstagen geöffnet: 8. und 22. September.

Samstag, 8. September

Kaffeenachmittag des Sozialverbands VdK

Am Samstag, den 8. September lädt der Sozialverband VdK zum Kaffeenachmittag um 14 Uhr ins Bürgerhaus ein.

Bürgerdienst Waldhof

Alte Frankfurter Straße 23
Telefon 293 7600 /
Fax 293 7603
Öffnungszeiten
Montag und Donnerstag 8 bis 16 Uhr
Dienstag 15 bis 18 Uhr
Mittwoch und Freitag
8 bis 12 Uhr

Im Bürgerdienst kann auch mit EC-Karte bezahlt werden.. Die Zahlung per EC-Karte erfolgt aus Sicherheitsgründen nur mit der Eingabe der PIN.

Behindertengerechter Zugang

Samstag, 15. September:

Wiesenfest auf dem Luzenberg

Tanztraining auf der Wiese in Luzenberg

Der Stadtteilverein Luzenberg tritt am 15. September mit seinem großen Wiesenfest richtig in die Öffentlichkeit. Von 11 bis 22 Uhr bietet der Verein Unterhaltung, Essen und Trinken – und präsentiert sich selbst in seiner kulturellen Vielfalt.

Seit Wochen trainiert die Hundeschule des Vereins allwöchentlich für das Fest. Unter Anleitung von Tanzlehrerin Kati Macholl von CreaDom laufen die Proben für den Tanz-Flash-Mopp, zu dem alle eingeladen sind, die Lust haben, sich zu einer einfachen Choreografie unter die Tänzerinnen und Tänzer zu mischen. Macholl ist deutsche Meisterin im Hip-Hop. Sie bringt von der Tanzschule mehrere ihrer Meisterschaftsgruppen mit, darunter eine Formation, die süddeutscher Vizemeister wurde.

Der Verein findet für seine erste ganz große Veranstaltung vielfache Unterstützung aus der Geschäftswelt in Luzenberg, von der griechisch-orthodoxen Gemeinde, Sponsoren und den Sprayern.

Abschluss und Höhepunkt des Festes ist der Auftritt einer Band.

Samstag, 8. September:

Schlachtfest bei der Freundschaft

Der Siedlergesangverein „Freundschaft“ serviert am Samstag, den 8. September seinen Gästen wieder ein Schlachtfest mit umfangreicher Speisekarte. Auf dem Festplatz der Siedler Lampertheimer Straße/ Ecke Kuhbuckel (Bus Nr. 53) beginnt um 11 Uhr das Fest.

Für jeden Geschmack stehen typische Gerichte auf der Speisekarte, die traditionelle Bratwurst ist genauso wie die „Freundschaftsplatte“ oder kleinere Schlachtgerichte dabei. Am Nachmittag gibt es noch selbst hergestellten Kuchen und frischgebackene Waffeln. Die „Freundschaft“ veranstaltete im letzen Jahr erstmals ein Schlachtfest. Die Resonanz war überwältigend. Wenn der Zuspruch auch in diesem Jahr gut ist, könnte das Schlachtfest zur Tradition werden.

Telefonsprechstunde Prof. Dr. Egon Jüttner

Stadtrat und Bundestagsabgeordneter Prof. Dr. Egon Jüttner steht den Bürgerinnen und Bürgern in einer Telefonsprechstunde bei kommunalen und bundesbezogenen Anliegen Rede und Antwort. Jüttner ist am Montag, den 27. August von 11 bis 12 Uhr unter der Telefonnummer 7897390 zu erreichen.

Wohin gehen?

Mittwoch, 26. September
Kindergarten St. Elisabeth, 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr: Herbstflohmarkt „Rund ums Kind“

Donnerstag, 27. September
Bürgerverein Gartenstadt, 19.30 Uhr, Bürgerhaus: Kalendersitzung

Sonntag, 30. September
Freunde des Karlsterns: Helferessen/Saisonausklang

MÜLLERS
RESTAURANT & CAFÉ-LOUNGE
10% Rabatt auf alle Gerichte bis Ende Februar 2012
• Mannheims schönste Location am Wasser
• Restaurant mit gehobener Küche
• Idealer Ort für einen Business-Lunch oder ein romantisches Dinner
• Die lässig-urbane Café-Lounge mit großem Außenbereich
• Außergewöhnliche Ambiente vor der Naturkulisse des Neckars
Neckarvorlandstr. 2a
Auf dem Museumsschiff
68159 Mannheim
Telefon: (06 21) 86 24 86 61
info@muellers-mannheim.de
www.muellers-mannheim.de

60 Jahre Baden-Württemberg – die Jugendverkehrsschule feiert mit

Großes Kinderfest am Sonntag, den 9.September

In diesem Jahr gibt es beim Kinderfest der Jugendverkehrsschule ein besonderes Highlight: Mit etwas Glück kann man bei einer Verlosung durch das „Kleine Zebra“ einen Rundflug im Polizeihubschrauber oder eine Fahrt mit dem Polizeiboot gewinnen.

Im Rahmen des Landesjubiläums und dem 10-jährigen Bestehen der „Neuen Jugendverkehrsschule“ in der Oskar-von-Milller Straße gibt es am letzten Sonntag der Sommerferien ein riesengroßes Kinderfest. Am 9. September von 11 bis 18 Uhr öffnet die Jugendverkehrsschule ihre Pforten für kleine und große Besucher.

Attraktionen zuhauf

Es besteht die Möglichkeit, auf echten Polizeipferden zu reiten, Polizeihunde in Action zu bewundern und viel Spaß beim Auftritt des Polizeikaspers, der die geklaute Ampel sucht, zu haben.

Weiter können sich die Kinder auf einem Boot der Wasserschutzpolizei als kleine Kapitäne des Binnengewässers versuchen. Großen Anklang wird auch das Zelt der Einsatztrainer finden, in dem die Kinder sämtliche Ausrüstungsgegenstände und Uniformen der Polizei selbst an- und ausprobieren können.

Kleine und größere Kinder können ihr Können beim Krabbel-, Kettcar- oder auch beim Fahrradparcours unter Beweis stellen und sich zur Erinnerung auf einem echten Polizeimotorrad fotografieren lassen.

Das DRK öffnet seine „Bärenklinik“, die Jugendfeuerwehr bietet die Möglichkeit, selbst einmal ein brennendes Haus zu löschen und die RNV präsentiert ein Glücksrad.

Einen musikalischen Höhepunkt verspricht der Auftritt der schottischen Band „Heidelberg & District Pipes and Drums.“

Kinderschminken, Hüpfburg, Mülltonnenrennen und Luftballonfiguren Knoten sind weitere, aber längst nicht alle Attraktionen dieses Festes.

Darüber hinaus wird an diesem Tag das nagelneue Fahrzeug des Bundes gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr vorgestellt. Dieses Fahrzeug dient zum Transport des „Alkohol-Fahrsimulators“, welcher durch die Jugendverkehrsschule an Schulen, Betriebe und andere Polizeidienststellen verliehen wird und die Gefahren des Autofahrens unter Alkoholeinfluss veranschaulicht. Das bis dahin genutzte Transportfahrzeug war völlig veraltet und musste ersetzt werden.

Für Verköstigung ist bestens gesorgt.

Die Besucher werden gebeten, öffentliche Verkehrsmittel (Linie 50, Haltestelle Jugendverkehrsschule) zu nutzen.

Autofahrer können ihre Fahrzeuge auf dem nahegelegenen Parkplatz der Firma ALDI in der Boveristraße abstellen.

30. August:

SPD-Hock im Bürgergarten

Der SPD-Ortsverein Gartenstadt lädt auf Donnerstag, 30. August, 18 Uhr, zu einem Hock in den Bürgergarten Kirchwaldstraße/ Waldpforte ein. Bei dem ungezwungenen Treffen mit politischen Gesprächen wird auch gegrillt – jeder Gast bringt mit, was ihm schmeckt. Getränke sind vorrätig. Oswin Volz und Manfred Of führen in die Boulewelt ein.

1. und 2. September:

Boule-Bundesliga auf dem Waldhof

Am 1. und 2. September finden auf dem Boulodrom des TV 1877 Waldhof (Sportpark, Boehringer Straße 5) der 3. und 4. Spieltag der Boule-Bundesliga statt. Am Sonntag, dem vierten Spieltag, wird der Deutsche Meister gekürt. Die Spiele beginnen samstags um 9 Uhr und sonntags um 10 Uhr.

Freunde des Boulesports und solche, die es werden wollen, sind herzlich eingeladen. Für Verköstigung wird gesorgt.

Externe Experten

Eines schönen Morgens, unser „Scholli“ suchte gerade seine Hotpants, klaffte ein Loch im Gehweg. Auf dem ganzen Gehweg in der Straße lauter Löcher. Der Laie blickt hinein, sieht eine Stromleitung und kombiniert: Leitung futsch.

Irrtum! Irgendwann sprach es sich wie ein Lauffeuer herum: neue Straßenlaternen. In Gruppen standen die Anwohner auf der Straße in angeregter Unterhaltung. Mitten in die Einfahrt sollte die eine Laterne, an den denkbar blödesten Platz die andere.

Man sollte wissen, dass Mitarbeiter der Stadt Mannheim diese unmöglichen Plätze nicht festgelegt haben. Es waren Experten, die darauf spezialisiert sind, Laternen an den unmöglichsten Stellen zu platzieren.

Ein wirklich netter und geduldiger Mitarbeiter der Stadt kommt dann, von empörten Bürgern angerufen, an Ort und Stelle und überzeugt sich, dass nicht geht, was die Experten sich vorstellten.

Bei den neuen Laternen geht es natürlich ums Energiesparen. Deshalb platzieren diese Leute Laternen in Einfahrten. Sie signalisieren damit dem Autobesitzer, dass er gefälligst aufs Fahrrad umsteigen soll. Oder sie machen dem Anlieger klar, dass er in Zukunft abends kein Licht mehr einschalten muss in Küche und Kammer, denn das Licht kommt von der neuen Laterne, die nur – und wirklich nur – Gehweg und Straße erhellt. Auf keinen Fall aber Licht ins Haus hinein wirft.

Weil die Bürger stundenlang diskutierend um die Löcher herumgestanden sind, muss der nette Mitarbeiter der Stadt kommen. Er muss erklären und beschwichtigen, muss allen Ärger auf sich nehmen.

Die externen Experten sind derweil auf dem Stadtplan unterwegs und suchen Plätze, wo sie die Zufahrt zu Einkaufszentren und den Zugang zu Kindergärten blockieren können. Oder wenigstens Licht in die Stuben der Mitbürger befördern – alles im Sinne des Fortschritts.

Stuttgart 21, Flughafen Berlin, Straßenlaternen in Mannheim.

Ein Hoch auf die Experten, die Mehrkosten produzieren, biedere Bürger auf die Palme treiben und aus netten städtischen Mitarbeitern Feuerwehrleute machen.

Die externen Experten lassen sich hinterher feiern für gelungene Arbeit – und graben bald im nächsten Stadtteil tiefe Löcher.

Heinz Egermann.

Moin liewer Scholli

Was va ähn Summa!

Mensch habb isch ä Gligg ghabbd: „Ä paa Daag wara do, de Summa in Deidschlond - unn isch waa debei“! Dodevu wärre noch gonze Generadsione noch mir erzeehle.

Isch seh sä schunn vor mir die Schlagzeil in de Zeidunge, wo die Weddahoinies behaubde, dasses ähn durschschniddlischa Summa waa, zwa äh bissele zu kald unn zu nass, awwa sunnschd gonz Durschschniddlisch ebe.

Scheiß druff, uff de Durschschnidd moin liewa Scholli, isch will im Summa schwiddze, mindeschdenns ähmool de Sunnebrond habbe unn moi Eis esse ohne zu friere. Isch will inn kozze Hosse rumlaafe unn Obends beim Grille im Gadde äh kühles Bier dringe unn käähn Glühwoi.

Ob mir so ähn Summa ehmool widda erlebe däffe? Isch glaab`s faschd nädd. Eha deng isch, dass mir in Zukunfd dodro merge, dass de Summa do iss, wonns obends länga hell bleibd und de Rege longsom wärma wädd.

Alla biss donn - eiern liewe Scholli

FÜR SIE HIER VOR ORT
MA-Waldhof • Gartenstadt • Käfertal
BESTATTUNGSHAUS
ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche-+Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26